

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 31. Hirschberg, Sonnabend den 17. April **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 12. April.

Heute wurde von dem Herrn Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel zunächst dem Herrenhause und hierauf dem Hause der Abgeordneten folgende Eröffnung gemacht:

Meine Herren! Als ich vor nunmehr fast 3 Monaten Ihnen Auskunft gab über die Umstände, welche die in Beziehung auf die obere Leitung der Staatsgeschäfte getroffenen Anordnungen nothwendig machten, durfte ich, gestützt auf ein ärztliches Gutachten, der tröstlichen Hoffnung Nahrung geben, daß, mit Rücksicht auf eine stetige Besserung in dem Gesundheitszustande Sr. Majestät des Königs, eine gänzliche Wiederherstellung desselben zu erwarten sei.

Diese Hoffnung ist seitdem nicht erschüttert, vielmehr befinden sich die auf Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs aufs Neue befragten Leibärzte nach einem unterm 3. d. M. erstatteten Gutachten in der Lage, erklären zu können: daß seit dem 2. Januar d. J., wo sie die letzte gutachtliche Aeußerung abgegeben haben, in dem Leiden Seiner Majestät wiederum eine entschiedene Besserung eingetreten ist und daß demnach nicht blos die Dispositionsfähigkeit Allerhöchstdesselben eben so unzweifelhaft als früher fortbesteht, sondern daß auch der von ihnen in oben erwähntem Gutachten ausgesprochenen Hoffnung auf einen wahrscheinlich günstigen Ausgang des Leidens und auf die damit in Verbindung stehende Möglichkeit der Uebernahme der Regierungsgeschäfte Seitens Sr. Majestät des Königs in einem höheren Maße Raum gegeben werden dürfe.

Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunktes aber, wo diese Hoffnung endlich werde realisirt werden, wagen die Leibärzte auch heute noch kein sicheres Urtheil auszusprechen und beschränken sich nur darauf, wiederholt hervorzuheben, daß Se. Königl. Majestät selbst nach vollendeter Genesung zur Sicherung des erzielten Kur-Erfolges noch mehrere Monate hindurch von den Regierungs-Geschäften werden entfernt bleiben müssen.

Der Sachverhalt, wie ihn dieses seinem ganzen Inhalte nach wörtlich wiedergegebene amtliche Gutachten schildert, hat bei des Königs Majestät sowohl als bei des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit dieselben Erwägungen und Entschlüsse bezüglich der ferneren Fortführung der obersten Regierungsgewalt hervorgerufen, welche Ihnen, meine Herren, unterm 14. Januar d. J. dargelegt worden sind.

Des Königs Majestät haben wie bisher Allerhöchstihre volle und unbeschränkte Stellvertretung in den Regierungs-Geschäften, so wie in der Verwaltung der Angelegenheiten des Königlichen Hauses vom 23. April d. J. ab auf anderweite 3 Monate wiederum des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit zu übertragen und Höchstdieselben diesen Auftrag anzunehmen geruht. Das Staats-Ministerium hat in Uebereinstimmung mit den von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen ertheilten Befehlen sich für verpflichtet erachtet, von diesen Anordnungen den beiden Häusern des Landtags Mittheilung zu machen.

Die Allerhöchsten und Höchsten Erlasse lauten wie folgt:

Da Mein Gesundheitszustand, ungeachtet der mit Gottes Hülfe fortgeschrittenen Besserung desselben, nach dem Urtheil Meiner Aerzte Mir in der nächsten Zeit noch nicht gestatten wird, die Regierungsgeschäfte wieder zu übernehmen, so will ich Eure Königliche Hoheit und Liebden hierdurch ersuchen und beauftragen, nach dem 23. d. M. noch auf fernere drei Monate Meine volle Stellvertretung in den Regierungsgeschäften sowie in der Verwaltung der Angelegenheiten Meines Königlichen Hauses fortzuführen. Eure Königliche Hoheit und Liebden wollen hiernach das Erforderliche veranlassen.

Charlottenburg, 9. April 1858.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. v. Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh. v. Massow. Graf v. Waldersee. v. Manteuffel II.

An
des Prinzen v. Preußen Königliche Hoheit
und Liebden.

Indem ich dem Staatsministerium hiebei die an Mich gerichtete Ordre Seiner Majestät des Königs vom gestrigen Tage zugehen lasse, bestimme ich, daß es während der wei-

teren Dauer der Mir Allerhöchst übertragenen Stellvertretung bei den Vorschriften Meines Erlasses vom 24. Oktober v. J. verbleiben soll. Die beiliegende Allerhöchste Ordre ist nebst Meinem gegenwärtigen Erlasse durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, 10. April 1858.

Prinz von Preußen.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. v. Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh. v. Massow. Graf v. Waldersee. v. Manteuffel II.

An das Staatsministerium.

Se. Majestät der König haben der Stadt Schwetz zur Beförderung ihrer Uebersiedelung auf das hohe und vor Ueberschwemmung sichere linke Schwarzwasserufer ein Gnadengeschenk von 20,000 Thaler Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Berlin, den 11. April. Die preußische Regierung läßt einen kleinen Kriegsdampfer bauen, welcher in Gemäßheit des pariser Vertrages an den Donaumündungen stationirt werden soll. — Hier circulirt wieder falsches Papiergeld, namentlich sehr geschickt nachgemachte Zehnthaler-Scheine, so daß Vorsicht bei der Annahme anzuempfehlen ist.

Berlin, den 12. April. Ihre Königlichen Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen und der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm sind in voriger Nacht nach 12 Uhr in erwünschtem Wohlsein von Weimar und Gotha hierher zurückgekehrt.

Memel, den 9. April. Am 5. April strandete ein Schiff im Sande der Nehrung und ein anderes auf der Steinmole. Beide sitzen noch immer fest. Vorläufig hat man sie geräumt und erleichtert und trifft Anstalten sie abzubringen. — Gestern lief das hundertste Schiff von der Werft des Schiffsbaumeisters Pieper vom Stapel. Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten, der Kaufmannschaft, der Hafenpolizei und eine zahllose Menschenmenge wohnten dieser Feierlichkeit bei. Das festlich geschmückte neue Schiff erhielt in der Taufe zu Ehren des Erbauers den Namen „Pieper". Der Landrathamtsverweser übergab Namens der Hafenpolizei dem Baumeister ein Souvenir eigenthümlicher Art, nämlich ein aus dem Bugspriet des ersten vom Baumeister Pieper erbauten Schiffes künstlich gefertigtes mit Blumen reich geschmücktes Lineal.

Oesterreich.

Wien, den 8. April. Auf die drohende Ankündigung des F. M. L. Mamula, daß Danilo die Besetzung Montenegros zu gewärtigen habe, wenn er nicht alle Feindseligkeiten gegen das türkische Gebiet einstelle, hat der Wladika jetzt geantwortet, daß er seinen Unterthanen jede fernere Feindseligkeit untersagt habe.

Wien, den 11. April. In Stuhlweißenburg sind am 19. März abermals 9 Räuber standrechtlich hingerichtet worden. — Ole Bull, der fast Verschollene, ist hier angekommen und beabsichtigt, einige Konzerte zu geben. — Der Wiederabdruck des zweiten Briefes Orsinis und seines Testamentes ist den hier erscheinenden Journalen verboten worden. — Die Bitte des Theaterdirectors Nestroy, seine unehelichen Kinder zu legitimiren und ihnen seinen Namen geben zu dürfen, hat der Kaiser bewilligt. Diese Legitimation hat zu einem Konflikte geistlicher und weltlicher Macht geführt und dem Vernehmen nach ist dem Kardinal Erzbischof v. Rauscher ein Vorrecht entzogen worden, das er nur mit dem Grafen Grünne und den Ministern Buol und Bach theilte, nämlich zu jeder Zeit Zutritt bei dem Kaiser zu haben.

Schweiz

Der Bischof von Basel hat, in Betreff der Verkündigung gemischter Ehen, an die Regierung von Aargau ein Schreiben gerichtet, worin er über Gewissenszwang klagt, welchen die Regierungsverordnung den Geistlichen dadurch auflege, daß sie jeden Geistlichen, welcher die Verkündigung gemischter Ehen verweigere, mit 50 Francs bestrafe. Er sieht hierin eine bedenkliche Störung des konfessionellen Friedens.

Frankreich.

Paris, den 7. April. Die französische Regierung hat auf die vielverheißenden Nachrichten aus ihrer Kolonie auf dem südamerikanischen Festlande beschlossen, die Mineral-Reichthümer derselben ausbeuten zu lassen. Man hat auch Goldlager im französischen Guyana gefunden, doch ruht über die Mächtigkeit derselben noch ein Schleier, da die Regierung erst die Sache gesetzlich ordnen wollte, bevor sie Unternehmer und Abenteurer ins Innere des Landes ließe. Das betreffende Gesetz über die Gruben und Steinbrüche in Guyana ist nun erschienen und der Zug der Goldwäscher kann jetzt beginnen. — Die Gräfin Montijo, Mutter der Kaiserin, ist in Paris angekommen und im Hotel Alba abgestiegen. — Die Frau und die beiden Töchter Orsinis, welche sich hier aufgehalten haben, sind gestern nach London abgereist. — Der oft genannte Chef der Insurrection von Tunis, Yuma, ist gestorben.

Paris, den 10. April. Dem gesetzgebenden Körper ist ein Gesetzentwurf wegen Bewilligung von Pensionen und Unterstützungen an die Verwundeten oder die Familien der Opfer des Attentats vom 14. Januar vorgelegt worden. Es heißt darin: Die Explosion erreichte 160 Personen; 9 erlagen; 5 hinterlassen Wittwen und Kinder; 4 waren unverheirathet und gehörten sehr bedrängten Familien an. Außerdem wurden 13 so verwundet, daß sie gebrechlich bleiben werden. Um diesen Unglücklichen die einzig mögliche Erleichterung zu gewähren, beantragt das Gesetz eine Pension von 100 Fr. für die Wittwen, 600 Fr. für Väter und Mütter und 600 Fr. für die gebrechlich gebliebenen. Eine dieser letzteren Pensionen wurde wegen der außerordentlich schweren Verwundungen auf 1000 Fr. festgesetzt. Eine Summe von 30000 Fr. ein- für allemal ist zur Unterstützung der bedürftigen minder schwer Verwundeten verlangt. Die Pensionen sollen vom 14. Januar an beginnen und den Nationalbelohnungen gleich geachtet werden.

Paris, den 10. April. Der bisherige französische Gesandte in London, Graf Persigny, ist hier angekommen und sofort vom Kaiser empfangen worden. — Das Packetboot der kaiserlichen Messagerien „Egyptus" ist am 20. März auf der Fahrt von Trapezunt nach Konstantinopel unweit Kerassund auf ein Felsenriff gelaufen und zu Grunde gegangen, jedoch Mannschaft, Passagiere und der größte Theil der Güter gerettet worden. — Der Dreimaster „Creole", der von Port au Prince auf der Rhede von Nantes eingetroffen ist, hat seinen Kapitän und drei Matrosen am gelben Fieber verloren und die Nachricht mitgebracht, daß auf Haiti das gelbe Fieber furchtbare Verheerungen angerichtet habe.

Spanien.

Madrid, den 3. April. Die Polizei hat wieder in Sevilla eine Falschmünzerwerkstatt entdeckt. — Der neuerdings zwischen Frankreich und Portugal ausgebrochene Streit wegen des Eigenthumrechtes des Congoflusses an der westlichen

küste Afrikas soll dem Schiedsspruche Englands und Spaniens unterbreitet werden. — In dem Hause eines hiesigen Goldschmiedes ereignete sich ein schreckliches Unglück. Die Gasröhre war während der Nacht offen geblieben und gegen Morgen fand eine fürchterliche Explosion statt. Das Haus wurde ein Raub der Flammen und unter dem Trümmerhaufen zog man 9 verkohlte Leichname hervor. Unter denselben befand sich eine Amme mit ihrem Säuglinge auf dem Arme.

Portugal.

In Lissabon hat neulich ein junger französischer Jesuit, der dort in der französischen Kirche predigte, dadurch, daß er das gelbe Fieber eine Strafe Gottes für die Mißachtung der Jesuiten auf Erden nannte, ein großes, aber nicht beifälliges Aufsehen erregt.

Italien

Genua, den 5. April. Die wegen des Attentats vom 29. Juni Verurtheilten sind nach der Festung Alessandria gebracht worden.

Neapel. Der Engländer Park ist am 9. April vollständig in Freiheit gesetzt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 8. April. Der französische Gesandte Graf Persigny hatte gestern bei der Königin Audienz. — Heute schiffen sich 1000 Mann in Gravesend an der Themse nach Kalkutta ein. Gestern gingen von ebendaselbst 500 Mann nach Bombay. — Die Grand Jury hat heute „wahre Bills“ gefunden gegen Simon Bernard, Thomas Allsop, Orsini, Pierri, Gomez und Rudio wegen Verschwörung. Ebenso hat die Grand Jury die Anklage gegen Truelove und Stanislaus Thorschewski wegen Pressvergehen gut geheißen. Die zweite Anklage gegen Bernard, die auf Felomie lautet, wird von der Grand Jury morgen untersucht werden. — In Woolwich wurde gestern der Grundstein zu den von der Regierung beantragten katholischen Kinderschulen gelegt. — Der Prozeß wegen der dubliner Polizei und wegen der dortigen Studenten ist bis zum Juni vertagt worden — Der Prinz von Wales ist nach Irland und der Prinz Georg von Sachsen nach Lissabon abgereist.

London, den 10. April. In der gestrigen Sitzung des Centralkriminalgerichtshofes hatte der zu diesem Zwecke „unter dem großen Siegel“ ernannte außerordentliche Ausschuß darüber zu erkennen, „ob Simon Bernard vor Gericht zu stellen sei wegen des Vergehens, Mitschuldiger gewesen zu sein, vor Verübung des Verbrechens des mit Vorbedacht außerhalb des britischen Gebietes auf dem Lande im Kaiserreiche Frankreich begangenen Mordes.“ Die Geschworenen erkannten auf 4 Anklagepunkte. Die beiden ersten Anklagen lauten darauf, daß Bernard Urheber der Ermordung des Nicolao Batti und Eugen Rigueur, die beiden letzteren darauf, daß er vor Verübung dieser Mordthaten Mitschuldiger bei dem Verbrechen war. Der Oberrichter sprach die Hoffnung aus, daß die Tagespresse sich während des Prozesses der Diskussion über denselben enthalten werde.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus dem Kaukasus hat die Hauptmacht des Tschetschna-Detaschements die Höhe von Dargo besetzt, wodurch das letzte Hinderniß für die Bewegung der russischen Truppen nach allen Seiten hin beseitigt worden ist. Nach der Argunschlucht sind von den Russen Wege angelegt worden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 4. April. Gestern hat die europäische Kommission den Generalrapport zum Abschlusse gebracht, nachdem sie besonders noch in der letzten Zeit die anstrengendste Thätigkeit entwickelt hatte, um das Ende ihrer Arbeiten zu beschleunigen. Dem Vernehmen nach dürfte die Abreise spätestens am 24. April stattfinden, da bis zu diesem Termine die vollständige Beendigung aller Geschäfte erfolgt sein wird. Mehrere der Bevollmächtigten haben bereits Ordre erhalten, sich ohne Verzug nach Paris zu begeben, sobald der Generalrapport unterzeichnet ist; die übrigen werden, wie es scheint, sich vorerst an ihre Höfe zurückbegeben.

Montenegro.

Fürst Danilo hat drei Senatoren mit der Mission betraut, sich nach Wien, Paris und Petersburg zu begeben, um von seinem bisherigen Verhalten gegenüber der Pforte Rechenschaft abzulegen und von den drei christlichen Kaiserreichen den Schutz gegen die Türken anzurufen. Damit der nach Petersburg ernannte Abgesandte die Gewißheit erlange, vom Kaiser Alexander empfangen zu werden, hat Fürst Danilo bei der russischen Gesandtschaft in Wien in einem sehr demüthig abgefaßten Bittgesuch die bezügliche Anfrage gemacht.

Türkei.

Konstantinopel, den 3. April. Der Uebertritt von Bosnien und Bulgarien nach Serbien ist von den türkischen Behörden untersagt worden. Die Grenze ist von Nizzams besetzt, für welche eine Viertelmeile von der serbischen Grenze hölzerne Blockhäuser erbaut worden sind. Der Raum von diesen Blockhäusern bis zur Grenze darf von Niemanden betreten werden. In den Balkangegenden, namentlich in Ternowa und Leskowatz, sind zahlreiche Verhaftungen unter den Rajahs vorgenommen worden. Die türkischen Behörden sollen einer Verschwörung auf die Spur gekommen sein, welche den Zweck hatte, die Truppen zu vertreiben und sich der Behörden zu entledigen. — Einem menschenfreundlichen Herkommen folgend, hat die Pforte auch diesmal alle christlichen Schuldgefangenen, so wie die wegen Polizeiübertretungen Verhafteten am 1. April ohne Kaution aus dem Gefängnisse entlassen, damit sie während der Osterfeiertage ihre religiösen Pflichten erfüllen können. Aus Brussa berichtet man von Unthaten des dortigen griechenfeindlichen Paschas. Zwei der angesehensten Griechen wurden zum Gouverneur gerufen, um mit ihm über Angelegenheiten der griechischen Gemeinde Rath zu pflegen. Nach einigen Stunden wurden sie todt hinaus getragen. Die Leute des Paschas sagten, der Schlag habe sie getroffen. Wenige Tage nachher ermordete er zwei andere Griechen und ließ das Gerücht verbreiten, sie seien von Räubern ermordet worden.

Mit der angeblichen Verhaftung des evangelischen Bischofs Gobat in Jerusalem soll es folgende Bewandtniß haben. Gobat und drei seiner Freunde hatten Anklagen gegen den Dragoman Rosenthal des britischen Konsulats vorgebracht, die der Konsul für ungerechtfertigt hielt. Der Konsul lud sie vor und verlangte Sicherheit, daß sie sich darüber vor dem Konsular-Gericht in Konstantinopel rechtfertigen würden. Dieser Vorladung entsprachen die Betreffenden nicht, und der Konsul, der sie nicht verhaften lassen wollte, befahl ihnen, Jerusalem nicht länger als auf 2 Stunden zu verlassen, bis er weitere Weisung vom General-Konsul in Beirut erhalten haben werde. Sie befinden sich in ihren Wohnungen und sind weder verhaftet noch bewacht.

Bosnien. Die Vorbereitungen zum bevorstehenden Feldzuge werden immer merklicher. Durch ganz Bosnien ist eine

Requisition von Tragpferden zum Transport der für die operirenden Truppen bestimmten Lebensmittel, Munition u. s. w. ausgeschrieben. Außerdem hat man mit einem großartigen Früchte-Ankauf begonnen.

Hussein Pascha hat bald nach seiner Ankunft in Bosnasarai verboten, daß Leute ohne Geleitschein reisen dürfen und allen Herbergen eingeschärft, von den bei ihnen Einkehrenden Legitimationen zu fordern. Er hat zwei Proklamationen erlassen. In der einen fordert er die christlichen Bewohner Bosniens auf, die Autorität des Sultans anzuerkennen und zu ihrem Heerde zurückzukehren; es werde ihnen kein Leid widerfahren, denn der Sultan betrachte sie alle als seine Kinder. In der andern empfiehlt er den Soldaten Mäßigung und strenge Disziplin; sie sollen die Christen im Kampfe schonen, die Gefangenen als Brüder behandeln, wie es einem braven Soldaten ziemt, und nie vergessen, daß die militärische Ehre unbefleckt bleiben müsse. Brand, Diebstahl und Gewaltthat gegen Frauen werden mit dem Tode bestraft. — Der Pascha ist nach Monastir gegangen.

Afrika.

Alexandria, den 2. April. Die ägyptischen Truppen, welche nach dem Sudan gegen die dortigen aufständischen Bevölkerungen geschickt wurden, sind geschlagen worden und haben sich nach Chartum zurückgezogen. — Freiherr v. Neimanns ist kurz vor dem Antritt seiner Reise nach Darfur und Wadai zur Aufsuchung des unglücklichen Dr. Vogel am 15. März zu Kairo plötzlich am Mundstarrkrampf gestorben.

Tripolis. In Malta war am 6. April die Nachricht von einem bei Ghadamas zwischen den Ottomanen und den von Scheik Guma befehligten Arabern stattgehabten Gefechte eingetroffen. Letzterer war geschlagen und von einem Manne aus seinem Gefolge getödtet worden. Sein Kopf war nach Tripolis gebracht worden, wo große Freudenfeste stattgefunden haben.

Asien.

Ostindien. Der Oberbefehlshaber hat folgende Depesche aus Lucknow geschickt: Gestern wurden die Brücken in Besitz genommen und die Truppen avancirten und besetzten den Mutschu Bavan so wie den großen Jman Barra. Bedeutende feindliche Streitkräfte überschritten die steinerne Brücke eine Stunde vorher, ehe der Angriff Outrams begann. Der Widerstand war gering. Eine Division Ghurkas besetzte Nachts die feindliche Position vor Alumbagh. Massen Bewaffneter und Unbewaffneter haben die Stadt verlassen, wo ein Ausgang frei war. Sie wandten sich gegen Norden. Die englischen Truppen haben sich allmälig von allen Seiten der vom Feinde okkupirten Linie genähert, namentlich in der Richtung von Gulgat und Musabach, wohin die Rebellen marschiren. Der Punkt, wo letztere sich zu vereinigen beabsichtigen, ist nicht bekannt. — Aus Rewah wird gemeldet, daß die Rebellen Cherman genommen haben und daß der Radschah so wie der Kommissar Kavin Gefangene sind. — Ein Rebellencorps bedrohte Etawah in Duab zwischen dem Ganges und Dschumna, ging aber wieder über den Ganges zurück. — Sir Rose hat Bandapur am 10. März besetzt. Der Radschah ist nach Tschunderi geflüchtet. Der Rebell Dessayis befindet sich noch immer in der Wildniß von Kanara. Aus Madras sind große Verstärkungen dorthin geschickt worden und die Grenze von Bombay wird sorgfältig bewacht. — Nena Sahib weilt noch immer zu Jehanpur und die Rebellenhäuptlinge befinden sich bei ihm. Die Rebellen waren von neuem in den Distrikt Futtyghur eingefallen und hatten daselbst die Thannahs angegriffen und die Polizei vertrieben. General Penny befindet sich in der Nähe des Dschumna. Die in Ghatumpur eingefallenen Rebellen waren wieder über den Fluß Humirpur zurückgegangen.

Am 15. März war fast die ganze Stadt in der Gewalt der Engländer und nur wenige Insurgenten in ihr zurückgeblieben. Am 11ten war Dschung Bahadur in die Angriffslinie eingerückt und der Begums-Palast wurde erstürmt. Die Engländer hatten nicht 100 Todte und Verwundete, während der Verlust der Insurgenten das fünffache betrug. Zur selbigen Zeit hatte General Outram die über die Gumti führende Steinbrücke genommen und 500 Insurgenten abgeschnitten. Im Kaiser Bagh fielen den Engländern 24 Geschütze in die Hände. Dann passirte Outram die eiserne Brücke und eröffnete sein Feuer gegen den fliehenden Feind. Dieser floh nach Rohikund. — In Kalkutta war am 3. März ein plötzlicher Schrecken entstanden. Die Freiwilligen rückten aus und Kanonen wurden auf den Brücken aufgefahren. Es war die Meldung eingetroffen, daß die Sipoys aus Barrakpor, welche in jener Nacht die Besatzung des Forts ablösen sollten, die Stadt anzugreifen beabsichtigten. Es wurde jedoch die Ruhe nicht weiter gestört.

Die neuesten Berichte aus Ostindien bringen offiziell zur Kunde: „daß Lucknow am 19. März gefallen sei; 2000 Feinde wurden erschlagen, 50,000 entkamen und werden verfolgt. Die Bewohner verhalten sich ruhig, die Hauptlandbesitzer zeigen sich unterwürfig."

China. Aus Hongkong wird vom 27. Febr. berichtet: Um Kanton sammeln sich eine Masse Bewaffneter, um einen Versuch zur Wiedereroberung der Stadt zu machen.

Tages-Begebenheiten.

Zu Celle wurde kürzlich eine Diebsgesellschaft von 15 Knaben in dem Alter von 12 bis 16 Jahren entdeckt, und zwar dadurch, daß einer der Knaben betrunken nach Hause kam und seinem Vater bekannte, daß er in Gesellschaft seiner Spießgesellen Grogh getrunken und Chokolade dazu gegessen habe, welches gestohlene Gegenstände seien.

Das Dorf Zülkelhagen in Pommern ist am zweiten Osterfeiertage zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden. Die Kirche, die Schule, das Küsterhaus, 24 Wohnhäuser und viele Scheunen und Ställe liegen in Trümmern, 58 Familien sind obdachlos und 2 Familienväter haben in den Flammen einen traurigen Tod gefunden.

Wie die „Posener Zeitung" meldet, ist der Mörder des Bürgermeisters Kaltwasser zu Gembic (siehe Nr. 26 des „Boten") ergriffen worden. Es ist der Oekonom Amandus Gläser. Derselbe hat dem Gericht bereits die Mordthat eingestanden. Auch soll er eingeräumt haben, daß er der Brandstiftung auf dem Gehöfte des Kaltwasser im vorigen Jahre schuldig sei.

In Altdamm entstand am zweiten Osterfeiertage auf einem Tanzboden zwischen den dort anwesenden Civilisten und dem Militär ein Streit, der einen blutigen Ausgang nahm, da sich die Soldaten ihrer Waffen bedienten. Ein Eisenbahnarbeiter wurde schwer verwundet. Außerdem erhielten noch mehrere Andere und selbst Frauen und Kinder Wunden.

Kurz vor den Osterfeiertagen machten vier Fischer aus Ermantingen am Bodensee einen außerordentlich glücklichen Fang von 250 Centnern mit Einem Zuge im Untersee. Der Werth dieses Zuges beträgt 2000 Francs. Das Netz zerriß nicht und die Last konnte in 27 Booten fortgeschafft werden. Dieselben Fischer fingen vor 4 Jahren an derselben Stelle 110 Centner Fische.

Nach Waldshut gelangte am 6. April die Trauerbotschaft, daß bei dem Brückenbau zur Fortsetzung der Eisenbahn-

nach Zürich in Folge des Umschagens eines Nachens 6 Arbeiter im Rheine ertrunken seien.

Mißzelle.

Berlin mit 450,000 Einwohnern hat ein Polizei-Personal von 1330 Personen und die Gesammtkosten betragen 535,398 Thaler. London mit 2,200,000 Einwohnern hat 6084 Polizei-Beamte, welche 2,961,413 Thaler kosten. Wie stark die Polizei in Paris (mit 1,300,000 Einwohnern) ist, läßt sich nicht angeben, weil die Zahl der geheimen Agenten unbekannt, aber gewiß sehr groß ist. Die Kosten der Pariser Polizei werden auf 10 Millionen Francs angegeben, doch ist kürzlich von dem neuen Verwaltungschef des Innern ein Extraordinarium von 1,200,000 Francs verlangt worden.

Liebe nach dem Ehebündniß.

(Fortsetzung.)

Sydney Allison kehrte mit erkaltetem und betrübtem Herzen in das einsame Zimmer seines Hotels zurück. Der schöne Traum, dessen Wonne ihn aufgeheitert und geleitet, sogar während er über den Verlust seines Onkels trauerte, während er auf dem Krankenbette gelitten und während er von den tobenden Wellen hin und her geworfen wurde — dieser Traum war entflohen. Sie, die in seiner Phantasie stets als sein Leitstern erschienen war, — dieses Wesen hatte er endlich nach Jahren zärtlicher Sehnsucht gesehen, aber welch ein Begegnen! Er wußte sehr wohl, welche Veränderung in seiner Schönheit das langanhaltende Fieber eines heißen Klimas hervorgebracht hatte, aber da er selbst niemals einen sehr großen Werth auf bloße persönliche Schönheit in Andern gelegt hatte, so hielt er es für beinahe unmöglich, daß seine eigne veränderte Erscheinung der Lächerlichkeit und des Mitleidens ausgesetzt sein könnte, und da er von sehr gefühlvoller Natur war, so schmerzte ihn die beißende Bemerkung des Fräulein Tempel tief in der Seele.

„Was,“ sagte er zu sich selbst, indem er mit ineinander gelegten Armen und traurigen Blicken in dem Zimmer langsam auf und abschritt, „was, wenn auch die Fülle der schönen Haare von meinem Haupte verschwunden, wohnt nicht Verstand und Nachdenken noch in demselben? Ist mein Herz deshalb leer von zarten Gefühlen, weil die glühende Farbe der Gesundheit von meinen Wangen gewichen? Können diese schwachen Augen, die ich jetzt vor der zu großen Lichthelle schützen muß, nicht immer noch die Strahlen der Liebe und die Gefühle der Seele auswerfen? O, die stolze Schönheit! Mag sie leben um zu erfahren, welch ein Herz sie verwundet hat!“

Bei diesen Worten blieb er vor dem großen Spiegel stehen, der seine ganze Figur wiedergab. In der Tiefe seines Nachdenkens konnte er sich bei dem Contraste seines Jetzt und Frühern eines Lächelns nicht erwehren, und er gestand, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen abgeschmackt und anmaßend wäre, sich einzubilden, ein Mädchenherz für sich zu gewinnen. Er entschuldigte beinahe das verstohlne Lächeln, welchem er zum Gegenstande gedient, und fing an, die schöne Auguste über die große Täuschung, die sie empfunden haben mußte, zu bedauern. Es war unter diesen Betrachtungen, daß ihn Herr Tempel fand.

„Mein theurer, lieber Allison,“ rief der Letztere, indem er seine Hand mit Wärme ergriff und sie lange und herzlich schüttelte, während er mit tiefem Ernste in sein Gesicht blickte. „Mein armer Junge! wie krank Du gewesen sein mußt! — und Dein Onkel, auch er! — der warmherzige Mann war nicht vermögend, eine andere Silbe hervorzubringen, nicht allein durch die Erinnerung an seinen alten Freund ergriffen, sondern auch durch die erstaunende Veränderung des einst so blühend schönen Knaben, dessen schwarze Wellenlocken früher so wunderbar reizend waren.

Seine Sympathie war so ungekünstelt, seine Begrüßung so warm und seine Liebe in einer so herzlichen Weise ausgedrückt, daß Sydney Allison, der sich eben mit stolzer Philosophie gegen die Gleichgültigkeit und Vernachlässigung der Welt gestählt hatte, in die Zärtlichkeit eines Weibes schmolz. Er hatte so lange unter Fremden gelebt, hatte eine so große Täuschung seiner schönsten Hoffnungen erfahren, daß die Rückwirkung ihn jetzt zu tief ergriff, ja sie ermannte ihn, er brach in Thränen aus. (Fortsetzung folgt.)

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2291. Als Verlobte empfehlen sich:

Mathilde Bettermann,
Wilhelm Gramsch.

Röchlitz. Breslau.

Entbindungs-Anzeige.

2263. Unter Gottes gnädiger Leitung wurde meine geliebte Frau, Sophie, geb. Köhler, am 8ten von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden.

Modelsdorf bei Haynau. Der Cantor Kügler.

2318. Todesanzeige und Dank.

Am Charfreitage früh, als den 2. d. M., starb nach langen schweren Leiden und im Glauben an seinen Erlöser mein innigst geliebter Sohn, der Riemergesell **August Zimmer**, in dem frühen Alter von 22 Jahren und 11 Monaten.

Seinen vielen Jugendfreunden und Freundinnen von hier, so wie einigen Jungfrauen in Warmbrunn, welche dem Verklärten eine so überaus schöne Beerdigungsfeier veranstaltet haben, statte ich hiermit meinen innigst gefühlten Dank ab. Möge der Allmächtige Sie Alle dafür reichlich segnen und Sie mit mir klagen:

Er ist nicht mehr! so tönt die bange Klage
Betrübend, schmerzerfüllt an unser Ohr;
Er ist nicht mehr! so ruft der Brüder, Schwestern Sage
Der Wehmuth Thräne liebevoll hervor.

Wir denken Deiner alle Stunden,
Denn Du, o August, fehltest uns so sehr.
Leer ist's um uns, seit Du dahin geschwunden,
Und es erblüht uns keine Freude mehr.

Herischdorf, den 15. April 1858.

Eleonore Zimmer, als trauernde Mutter,
und deren Kinder.

2319. Todes-Anzeige.

Am 9. d. M. traf mich das harte Schicksal, meine gute Frau durch den Tod zu verlieren. Sie starb nach mehrwöchentlichen Leiden an Leberverhärtung im noch nicht vollendeten 46. Lebensjahre. Wer es weiß, was sie mir während unserer 16jährigen Verbindung war, wird den Schmerz ermessen können, den ich in meiner Vereinsamung über ihren Verlust empfinde. Indem ich Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne diese Trauerbotschaft mittheile, kann ich nicht unterlassen, den edlen Frauen, die der theuern Verblichenen in ihrer Krankheit so vielfache Beweise ihrer Liebe gaben, den geehrten Mitgliedern der hiesigen Tischler-Innung, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen, und der zahlreichen Grabebegleitung meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen für die Kundgebungen ihrer Theilnahme, die meinem tiefverwundeten Herzen ungemein wohlgethan haben.

Hirschberg den 14. April 1858.

Aulich, Tischlermeister.

Todesanzeige, Danksagung und Nachruf.

2322. Am 22. März, Nachmittags 2 Uhr, vollendete unser heißgeliebter Sohn und Bruder, der

Junggesell Carl Ehrenfried Hielscher,

Füsilier der 9. Kompagnie des Königlichen 7. Infanterie-Regiments zu Posen, an Brustfell-Entzündung und Unterleibs-Typhus, im Blüthenalter von 22 Jahren 10 Monaten und 13 Tagen, nachdem er seit einem Jahre aus dem Vaterhause geschieden war.

Indem wir diese für uns höchst schmerzliche Anzeige unsern hochgeschätzten Verwandten und Bekannten ergebenst widmen, beehren wir uns hiermit den vielen Freunden, welche uns durch ihre liebevolle und herzliche Theilnahme reichen Trost in unser schwer verwundetes Herz gesenkt haben, den freundlichsten und tiefgefühltesten Dank abzustatten. Vorzüglich bringen wir unsern herzlichsten Dank dar den 20 ehrenwerthen Jünglingen aus der Gemeinde Ober-Berbisdorf, die am verflossenen Sonntage in unserm Gotteshause dem früh Vollendeten ein Gedächtniß veranstalteten; so wie auch den 20 werthgeschätzten Jungfrauen aus hiesiger Kirchgemeinde, die durch eine in unsrer Kirche angebrachte Gedenktafel dem Verewigten ein unvergeßliches Andenken widmeten; endlich auch dem werthen Junggesellen Ernst Günther, Musketier der 8. Kompagnie des Königlichen 7. Infanterie-Regiments zu Posen, der dem entschlafenen Freunde den letzten Trost gebracht, und uns Nachricht über sein Lebensende gegeben hat.

Wir versichern Sie Alle, daß das Andenken an diese Liebeserweisungen viel zu unserm Troste beiträgt und nie in unsern Herzen erlöschen wird.

Du aber, ewig theurer vollendeter Sohn und Bruder, schlummre sanft in fremder Erde, und der Friede Gottes umschwebe Deine Asche bis zum frohen Auferstehungsmorgen.

Ach, Du Theurer, bist geschieden
Aus der trauten Deinen Kreis;
Hast erlangt den ew'gen Frieden
Auf des lieben Herrn Geheiß!
O, wie unsre Augen thränen,
Wir so heiß nach Dir uns sehnen!
Doch, es bringt kein Schmerzesblick
Uns den theuren Sohn zurück!

Ach, zwölf Monden sind verschwunden,
Seit Du uns verlassen hast!
O, es waren bange Stunden,
Und dem Herzen schwere Last!
Doch der Hoffnung Wiedersehen
Stillte unsre heißen Thränen;
Aber, ach! dies große Glück
Raubte uns ein schwer Geschick!

Fern, ach ferne von den Deinen
Ruhst Du still in dunkler Gruft!
Heiße Zähr'n wir um Dich weinen,
Bis der Herr uns Alle ruft!
Dort, in jener fremden Erde
Schläfst Du sanft, frei von Beschwerde!
In der Waffenbrüder Reih'n
Schlummert still auch Dein Gebein.

Nur Dein Bild ist uns geblieben,
Nur Dein himmlisch schönes Glück!
Nur Dein Beispiel und Dein Lieben!
Nur Dein Geist schaut noch zurück;
Doch, Du selbst hast uns verlassen,
Und wir können uns nicht fassen!
Bei den Todten schläfst Du schon,
Ach, Du vielgeliebter Sohn!

Gott rief Dich! — Wir aber klagen:
Trennung, Trennung schmerzt so sehr! —
Doch Du lebst! — Nach kurzen Tagen
Steh'n wir jauchzend um Dich her!
Wiedersehn, o welche Wonne!
Wiedersehn auf hellster Sonne!
Droben, wo die Freude weint,
Werden ewig wir vereint!

Ober-Berbisdorf, den 15. April 1858.

Als trauernde Eltern:
Gärtner George Friedrich Hielscher.
Anna Maria Hielscher, geb. Raupach.

Als trauernde Geschwister:
Johann Gottlieb Hielscher.
Johanne Christiane Hielscher.
Ernestine Henriette Hielscher.

2334. (Verspätet.)

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unsers unvergeßlichen Vaters

Ernst Jonathan Landeck,

gewesener Kramer und Schuhmachermeister zu Flachenseiffen.
Er starb am 5. April 1857.

Es kann ja Niemand unsern Schmerz erfassen,
Der Deinen hohen Werth hier nicht gekannt;
Wie Du bei Freud' und Schmerz uns nicht verlassen
Und wahre Vaterlieb' uns zugewandt.

Denn wie so treu in Deines Lebens Tagen,
Hast Du für uns gesorgt zu jeder Zeit,
Wie liebend hat Dein Herz für uns geschlagen,
Und nun es brach im Tod — welch' bittres Leid!

Für diese treue Liebe — ohne Gleichen —
Weih'n wir Dir Dank im Erdenthal!
Nie wird die Lieb' aus unsern Herzen weichen,
Ist Leitstern und verklärt im Himmelsstrahl.

Gewidmet von den Hinterbliebenen.

2294.

Am Grabe
unserer geliebten Schwägerin
Frau Christiane Henriette Rosemann
geb. Scholz.
Ehefrau des Bauergutsbesitzers Carl Heinr. Rosemann
in Kosendau bei Goldberg,
gestorben den 22. März 1858, am Schlagfluß im Wochenbett, in dem blühenden Alter von 22 Jahren 4 Monaten
5 Tagen.

Wie tief ist unsere Seele betrübt!
Wir haben Dich gar so innig geliebt;
Wir werden Dich lieben noch fort und fort,
Obwohl geschieden; wir hier, Du — dort!

Ach, scheiden, scheiden — wie bricht's das Herz!
Es hat die Liebe nicht tiefern Schmerz;
Es fließen die Thränen uns bis ans Grab,
Wer trocknet die Thränen der Liebe wohl ab?

Es heilt nur die Liebe der Liebe Leid,
Der Liebe Schmerzen ist Trost nicht weit:
Du ewige Liebe, die nie verläßt,
Du heilest und bindest die Herzen fest!

Dich ewige Liebe, dich rufen wir an,
Die nimmermehr scheiden, nur einigen kann,
Du hast uns nur darum getrennt und betrübt,
Damit das Herz ewig zu lieben sich übt.

Du liebliche Rose im lieblichen Thal,
Du blühst nun im reineren Sonnenstrahl;
Wir weinen und welken indeß hier fort;
Dort grünen wir wieder. Ach, wären wir dort! —

Wie Du willst, Vater! — sei's dort, sei's hier!
Wenn wir nur bleiben in Dir, in Dir!
In Deiner Liebe, Herr unser Gott,
Ist ewig Leben, — giebt's keinen Tod.

Wilhelm Hübner,
Ernestine Hübner geb. Rosemann.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 18. bis 24. April 1858).

Am Sonnt. Misericordias: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Kirchenfest den 19. April 1858.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 13. April. Herr Karl August Robert Korb, Nadlermeister, mit Jungfrau Pauline Wilhelmine Auguste Lannte.

Friedeberg a. Q. Den 12. April. Jggs. Friedrich Bernhard Puschmann, Buchbindermeister, mit Jgfr. Christiane Ernestine Illing.

Geboren.

Hirschberg. Den 8. April. Frau herrschaftl. Kutscher Rudolph e. S., Karl August.

Kunnersdorf. Den 26. März. Frau Häusler Kappler e. S., Karl Hermann.

Straupitz. Den 29. März. Frau herrschaftl. Kutscher Opitz e. S., Ernst, welcher den 12. April starb.

Landeshut. Den 2. April. Frau Bauergutsbes. Rüffer in Ober-Leppersdorf e. S. — Den 7. Frau Kürschnermeister Heinzel jun. e. T. — Frau Mühlenwerkführer Arlt in Leppersdorf e. T.

Greiffenberg. Den 20. März. Frau Schuhmachermstr. Hentschel e. T., Ida Emilie.

Nieder-Wiesa. Den 26. Febr. Frau Rector Laubichler e. T., Adele Agnes Johanne Wilhelmine.

Steinbach. Den 1. April. Frau Häusler u. Weber Gottlieb Lange e. S., Ernst Hermann Ferdinand. — Den 2. Frau Inw. August Lange e. T., Friederike Ernestine.

Groß-Stöckicht. Den 26. März. Frau Häusler und Handelsmann Hubrich e. T., Christiane Emilie Clara.

Friedeberg a. Q. Den 28. März. Frau Porzellanmaler Trautmann e. S. — Frau Bauergutsbes. Scholz in Egelsdorf e. S. — Den 5. April. Frau Häusler u. Zimmermann Grabs daselbst e. T. — Frau Häusler und Zimmermann Schultert daselbst e. T. — Den 10. Frau Schneidermeister Wurch jun. e. S. — Frau Nagelschmied Lorenz e. S. — Frau Bauergutsbes. Bachmann in Egelsdorf e. S., todtgeb. — Den 12. Frau Messerschmiedmeister Kätschner e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 9. April. Frau Tischlermeister Charlotte Aulich, geb. Haase, 45 J. 7 M. 13 T. — Den 10. Herr Gottlieb Winzhaimer, Böttchermeister, 48 J. 11 M. 18 T. — Den 11. Aurora Florentine Fanny, Tochter des Comptoiristen Herrn Neumann, 3 M. 27 T. — Johann Ehrenfried Hinke, Weber aus Straupitz, 77 J. 5 M. 5 T. — Den 12. Gottlieb Oestert, Schneider, 54 J. — Den 14. Frau Weißgerbermstr. Christiane Friederike Henriette Rüffer, geb. Brückner, 51 J. 6 M.

Grunau. Den 9. April. Christiane Karoline geb. Glogner, Ehefrau des Haus- u. Ackerbesitzer Hornig, 39 J. 7 M.

Kunnersdorf. Den 12. April. Henriette Auguste, Tochter des Inw. Müller, 1 M. 12 T.

Straupitz. Den 9. April. Frau Johanne Christiane geb. Kirchner, Wittwe des verst. Gärtner Weist, 60 J. 11 M. 24 T.

Schildau. Den 14. April. Joh. Friedrich Gustav, Sohn des Restgutsbesitzer Raupach, 2 M. 8 T.

Eichberg. Den 13. April. Die unverehel. Marie Karoline Schöckel, 33 J. 1 M. 14 T.

Boberröhrsdorf. Den 1. April. Johann Friedrich Benjamin Kretschmer, Gartenauszügler und Zimmergesell, 60 J. 5 M. 13 T.

Boberullersdorf. Den 27. März. Ernestine Pauline, einzige Tochter des Häusler Scholz, 14 W.

Landeshut. Den 6. April. Bertha Mathilde Christiane, Tochter des Schmiedemeister Schumann in Nieder-Zieder, 4 J. 3 M. 13 T.

Greiffenberg. Den 8. April. Henriette Marie, Tochter des Hausbesitzer Hoffmann, 4 J. 9 M. — Den 10. Die Hospitalitin Christiane Exner, 33 J.

Goldberg. Den 28. März. Der Böttchermeister Daniel Schröger, 74 J. 2 M. — Frau Brauer Blümel, geb. Glauer, aus Kauffung, 31 J. 4 M.

Bolkenhain. Den 27. März. Heinrich Richard Oskar, Sohn des Tischlermeister Kleber, 8 M. — Den 28. Ernestine Emilie geb. Kroschke, Ehefrau des Schmiedemeister Gillner in Nieder-Wolmsdorf, 23 J. 11 M. — Die Inw. Anna Rosine Dorothea Reinert in Klein-Waltersdorf, 53 J. — Den 29. Der Schuhmachermeister Johann Karl Wilhelm Becker in Städtisch-Wolmsdorf, 37 J. 1 M. 22 T.

[ ] z. T. a. d. K. 19. IV. 7. h. J. u. W. [ ] III.

2293. **Goldberg.**

2280. Das große Kunst-Kabinet aus Paris, welches hier dem geehrten Publikum der Stadt Schmiedeberg und Umgegend zur Schau aufgestellt worden ist, ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr und nur Sonntags Abends bis 9 Uhr zu sehen. Dienstag den 20. April zum Letztenmal.
Schmiedeberg, den 14. April 1858. A. Wranitzky.

2323. **Frauen-Verein.**

Die Generalconferenz und Rechnungslegung für das Jahr 1857 findet Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthofs zu den 3 Bergen statt. Alle Wohlthäter und Freunde des Vereins werden zur Betheiligung an derselben ergebenst aufgefordert.
Hirschberg, den 15. April 1858. Der Vorstand.

2382. **Berichtigung.**

Das im Gebirgsboten bekannt gemachte Inserat in Nr. 21 22 u. 23 der Curatoren der „Wilhelm Kaden'schen Gläubigerschaft" ist dahin zu verstehen, daß nur diejenigen Beträge an das Curatorium zu zahlen sind, welche der oben genannten Gläubigerschaft zu ihrer Befriedigung cedirt worden.
Das Curatorium der Kupferschmied Wilhelm Kaden'schen Gläubigerschaft zu Löwenberg.
Baruch Cohn. E. Gude. E. Scholz.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4ten Klasse 117ter königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 19. April c. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Berlin, den 13. April 1858.
Königl. General-Lotterie-Direktion.
Staats-Anzeiger Nr. 85. 2337.

2381. **Holz-Verkauf.**

Künftigen Dienstag, den 20sten d. M., Vormittags 8 Uhr, sollen im Rosenauer-Revier unterm Ottilienberge und vordere Waldwiese: 37 Kiefern-Klötzer, 70 Stämme Fichten-Bauholz, meist schwach, 44¼ Klafter weich Scheit-, 13 Klaftern dito Klüppelholz und 47 Schock weich Astreißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Käufer hierzu einladet:
Die Forst-Deputation. Semper.
Hirschberg, den 15. April 1858.

1908. **Oeffentlicher Verkauf!**
Das Christian Ludwigsche Bauergut Nr. 131 zu Hartliebsdorf, seinem Ertrage nach auf 12,836 rtl. taxirt, wird
zum 20. April 1858, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt. Taxe und Kaufsbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen. Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 2000 rtl. baar zu erlegen. Löwenberg, den 30. März 1858.
Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

7010. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gericht zu Hirschberg.
Das dem Hans Adolph Otto v. Raven gehörige Rest-Bauergut Nr. 19 zu Herischdorf, gerichtlich abgeschätzt auf 7581 Rthlr. 10 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 5. Juni 1858, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, haben sich deshalb bei uns zu melden.
Hirschberg, den 11. November 1857.

2260. **Oeffentliche Vorladung.**
Der am 24. Juni 1823 zu Aslau, Kreis Bunzlau, geborne Tuchscheerer Johann Friedrich August Arlt, Sohn des zu Oßenbahr verstorbenen Inwohners Carl Wilhelm Arlt, welcher seit dem Jahre 1845 aus seinem väterlichen Hause zu Oßenbahr, Kreis Bolkenhain, fortgegangen ist, und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, sowie Dessen unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem hiesigen Gericht oder in dessen Bureau III. schriftlich oder persönlich, spätestens aber in dem vor dem Kreisgerichts-Direktor Mantell
auf den 31. Januar 1859, Vormittags 10 Uhr,
anberaumten Termine zu melden und daselbst weitere Anweisung entgegenzunehmen, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird, alle unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Verschollenen präkludirt werden sollen.
Striegau, den 3. April 1858.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

2316. **Aufforderung.**
In dem Konkurse über das Vermögen der Kaufleute Eduard Härtter und Marcus Waldmann zu Freiburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 22. Mai d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf Sonnabend den 12. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr,
in unserem Gericht-Lokal Partheien-Zimmer Nro. 3 vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wenzel zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Tauß und Burkert und die Justiz-Räthe Haberling, Cochius und Koch zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Schweidnitz, den 10. April 1858.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(Nebst zwei Beilagen.)

2378. Bekanntmachung.

Die Grundstücke der Flachsbereitungs-Anstalt No. 53 und No. 496B zu Hirschberg sollen im Wege der freiwilligen Subhastation auf d. 11. Juni, Vorm. 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Härtel in unserem Geschäfts-Lokale hieselbst verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Direktorium der Flachsbereitungs-Anstalt hieselbst und in unserem Bureau III. einzusehen.

Die eingereichten Beschreibungen lauten:

I. von No. 53.

Das Grundstück liegt 1/8 Meile vor der Stadt, zwischen dem Bober und der Bolkenhainer Chaussee, aus welcher zwischen den dazu gehörigen 21 Morgen Aeckern ein breiter, mit Obstbäumen bepflanzter Fahrweg bis zu den Gebäuden führt. Diese, erst vor 4 Jahren neugebaut und im besten Baustande, nehmen mit dem durch eine 7 Fuß hohe Mauer eingeschlossenen Hof einen Raum von 2 Morgen ein, und bestehen:

1., aus einem zweistöckigen massiven Wohnhaus mit Keller, Boden, Küche und 10 Wohnpiecen mit der Aussicht nach dem Gebirge,
2., aus einem massiven, zweistöckigen, 80 Fuß langen 34 Fuß tiefen Fabrikgebäude mit zwei Sälen und Böden,
3., aus einem an dem vorigen befindlichen massiven Anbau mit Dampfesse, Kesselhaus und Werkstattraum,
4., einem 51 Fuß langen, 34 Fuß tiefen, massiven Magazingebäude,
5., einem 90 Fuß langen, 40 Fuß tiefen offenen Schuppen,
6., einem 20 Fuß langen und ebenso tiefen Waagehaus,
7., einem Viehstall für 2 Stück Kühe, einem großen steinernen Wasserbassin, einer Plumpe und anderen wirthschaftlichen Vorrichtungen.

Die Besitzung eignet sich sowohl zum Betriebe einer großen Fabrikation, wie zum Landbau und nicht minder bei seiner Lage in schönster Gegend zum Landsitz für eine herrschaftliche Familie.

II. von No. 496B

Die Scheune 50′ lang, 40′ breit, massiv, neugebaut, liegt unmittelbar an der Stadt, enthält eine Tenne und 2 Bansen, ist umgeben von circa 1/2 Morgen Wiese.

Hirschberg den 10. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

2321.

Holz-Verkauf.

Dienstag, als den 20. April c., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen im herrschaftlichen Forste zu Würgsdorf in der sogenannten Kohlige circa 130 Schock Birken- und Erlen-Gebundholz, sowie mehrere Haufen hartes und weiches Stangenholz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die Forst-Verwaltung. Willenberg.

2331. Auctions-Anzeige.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg wird Montag, den 19. April 1858, der Nachlaß der verw. Frau Pastor Preuß gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Der Nachlaß besteht aus Uhren, Porzellan, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles, Kleidungsstücken ꝛc. und die Auction ist im Drechsler Reißigschen Hause nahe der katholischen Kirche.

Warmbrunn den 15. April 1858.

Die Orts-Gerichte.

2332. Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine bereits sechs Monat alt sind, werden hierdurch nachdrücklich aufgefordert, selbige bis zum 15. Mai c. zu berichtigen, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie nicht wieder geliehen erhalten, sondern die betreffenden Pfänder nach diesem Tage dem Gericht zum Verkauf übergeben werden.

Noch wird für Diejenigen, die dergl. Aufforderungen stets unbeachtet lassen, ausdrücklich bemerkt, daß Pfänder, die einmal eingeklagt sind, von jetzt ab nur dann vom Verkauf zurückgenommen werden, wenn selbige vor dem Auctions-Termine noch eingelöst werden.

Hirschberg, den 13. April 1858.

J. G. Ludwig Baumert.

Große Auktion „im Buchwald“ zu Freiburg.

Dienstag, den 20. April c., von Vormittag 10 Uhr an, neue Schnitt- und Modewaaren ꝛc. ꝛc.

[2308.] E. T. Fiedler, Auktionator.

2284. Brett-Klötzer-Verkauf.

Dienstag den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Ober-Kretscham hierselbst aus den Reichsgräflich zu Stolbergschen Forstrevieren 451 Stück fichten und tannen Klötzer, wovon 380 im Antonienwalde und 71 Stück im Ndr.-Forste liegen, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Becker, Oberförster.

Reussendorf bei Landeshut, den 13. April 1858.

2312. Auction.

Da ich wegen Uebernahme des Gasthofes zum deutschen Hause mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft gänzlich aufgebe, werden die noch reichlich vorhandenen Waaren, so wie ein noch brauchbares Billard nebst Zubehör auktionsweise an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung Donnerstag den 22. April d. J. von früh 8 Uhr ab im Gasthofe zum deutschen Hause hier verkauft werden; wozu um geneigten Zuspruch bittet C. Jeuchner.

Lähn d. 12. April 1858. Gastwirth zum deutschen Hause.

Zu verpachten.

2194. Verpachtungs-Anzeige.

Eine am fließenden Wasser belegene, gut und bequem eingerichtete Gerber-Werkstatt, mit Utensilien, ist bald zu verpachten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres mündlich beim Eigenthümer Nr. 549 in Schweidnitz.

2374. 70 Kartoffelbeete am Kavalierberge sind zu vergeben bei Werner, Schankwirth in Hirschberg.

2206. Mit Ende Juni d. J. wird die Pacht des hiesigen Melkviehes von 48 bis 50 Stück offen. Pachtlustige zahlungsfähige Liebhaber können sich deshalb jederzeit bei dem unterzeichneten Wirthschaftsamte melden und daselbst die näheren Bedingungen erfahren.
Dom. Hermsdorf bei Goldberg, den 8. April 1858.
Das Wirthschafts-Amt.

2369. Kartoffel-Beete sind an pünktliche Zahler noch zu verpachten beim Kunstgärtner H. Wittig.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2167. Anzeige.
Die beiden Verkaufslokale No. 13 und 14, hypothekarische Grundstücke, Ober- und Unterbauden, im Sommer zu bewohnen, im Winter zu Waaren-Depôts zu benutzen, in Warmbrunn am Ringe in der Bauden-Gallerie am Leopoldbade, darin mit verschiedenen Artikeln „schon lange her" gute Geschäfte betrieben worden, sind, da der frühere Pächter gestorben, vom 1. Mai dieses Jahres ab an anderweitige Handelsinteressenten zu verpachten, auch im Fall zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren, dem Steinschneider Carl Müller junior, im Berliner Hofe in Warmbrunn.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2330. **Bade-Eröffnung.**
Die hiesigen Mineral-Bäder werden mit dem 1. Juni eröffnet. Auch werden in diesem Jahre wieder gewöhnliche Reinigungs-Bäder zu haben sein.
Hirschberg den 15. April 1858.
Die Badeverwaltung.

2333. Unsere **Kunst- und Seidenfärberei** nebst **Waschanstalt** empfehlen wir zum Färben von seidnen, wollnen und halbwollnen, überhaupt Stoffen aller Arten, sowohl in Kleidern, wie auch Tüchern, Bändern, Krepp, Kreppschin und dergleichen in den lebhaftesten modernsten Farben und schönsten Appretur.

Eben so färben wir Kleider im Ganzen, wie auch den Spiegel der Umschlagetücher und Shwals, ohne die gestickte oder gewirkte Kante derselben dadurch zu verändern.

Insbesondere machen wir auf unsere besteingerichtete **französische Waschanstalt** aufmerksam, wodurch wir jedes Gewebe, sowohl in Meubles-Stoffen und Gardinen, die wir gleichzeitig glätten, als auch in Kleidern, Blonden, Teppichen und Plüschen vollständig reinigen, verschossene Farben wieder auffrischen und von allen Flecken befreien, ohne dem Stoff im Geringsten zu schaden, wobei wir jederzeit den äußerst billigsten Preis berechnen und die schnellste Rückgabe zusichern.

Lauban, den 14. April 1858. **Großmann & Comp.**

Sollten Damen oder auch Geschäftsleute geneigt sein, gegen annehmbare Provision die Annahme und Rückgabe für uns zu übernehmen, so bitten wir, sich dieserhalb an uns zu wenden.

2358. **Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.**
Bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.
Drei Millionen Thaler Grundkapital, 277,412 Thaler Reservefond.

Nachdem Herr S. Schreier hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Schönau und Umgegend ernannt und von der Königl. Regierung zu Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir, die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin **als solid und gut situirt bekannt** hiermit zu empfehlen.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Getreide, Vieh und auch Waarenvorräthe aller Art,** sowohl in Städten, als auch auf dem Lande. Dieselbe übernimmt auch **die Versicherung gegen die Gefahr der Dampfkessel-Explosion** gegen ebenfalls **billige und feste Prämien.**

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande werden **sehr billige Prämien** berechnet und **besondere Vortheile** bewilligt.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt. Durch Verträge mit den Königl. Directionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich,** ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein.

Schönau, den 1. April 1858. **R. Luchs,**
Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Bleichwaaren

aller Art, als: **Leinewand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garne** und **Zwirne,** übernehmen auch in diesem Jahre, zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Naturrasenbleiche,** unter Zusicherung **schnellster, guter** und **billigster** Bedienung. Eben so werden die obengenannten Gewebe, von eingesandten Garnen auf das Beste angefertigt.

Die anvertrauten Waaren sind im Hause und auf den Bleichen gegen Feuersgefahr versichert.

In Bolkenhayn . Herr A. G. Wolf.
" Bunzlau ... " A. Ritter.
" Freiburg .. " Ed. Brause.
" Freistadt ... " Jul. Franke.
" Gr. Glogau " Gust. Reichel.
" Goldberg ... " Heinr. Lamprecht.
" Görlitz .... Herren Carl Gäbel & Comp.
" Haynau ... Frau Sophie Warmuth.
" Jauer ..... Herr H. W. Schubert.
" Jauer ..... " Oswald Werscheck.
" Kostenblut .. " A. Bräuer.
" Langenbielau " Robert Zobel.

In Leubus .... Herr J. A. Prager.
" Löwenberg .. " Ed. Lange.
" Lüben ..... " C. W. Thies.
" Maltsch a. O. " Oswald Fischer.
" Neumarkt .. " C. L. Steinberg.
" Neusalz a. O. " Ed. Wiesner.
" Parchwitz ... " J. John.
" Polkwitz .... " C. A. Jonemann.
" Schönau ... " Friedr. Menzel.
" Steinau a. O. " C. A. Langsch.
" Striegau ... " F. Röhmelt.

2259. Nachdem die hiesige **Maschinen-Bauanstalt** mit den größten und besten Werkzeugmaschinen vollständig ausgestattet und auch die damit verbundene **Eisengießerei** bedeutend erweitert worden ist, werden **Dampfmaschinen** jeder Art und Größe, **Wasserhaltungsmaschinen, Einrichtungen von Zuckerfabriken, Brennereien, Mühlen, Stampf- und Walzwerken** und alle in das Maschinenbaufach schlagende Arbeiten, so wie die Lieferungen aller **Eisen-** und **Metall-Gußwaaren** zur Ausführung übernommen. Die gangbarsten und erprobtesten **Ziegeleiapparate** und **Agriculturmaschinen** sind gewöhnlich auf Lager.

Gleichzeitig wird die im **großen Maaßstabe neu eingerichtete Kesselschmiede-Werkstatt,** welche mit sehr guten Hilfsmaschinen und Arbeitskräften zur Herstellung resp. Reparatur aller Arten von **Dampfkesseln, Filtern, Reservoirs, eisernen Brücken** und sonstigen Eisenblecharbeiten versehen ist, so wie die Fabrikate der **Glashütte** (Medicin-, Fenster- und Dachglas, alle Sorten Flaschen, Kruken 2c.) die **Granitsteinbrüche, Schneidemühlen, Coaksanstalten, Chamott- und Ziegelfabriken 2c.** empfohlen.

Bestellungen werden hier und in allen auswärtigen Comtoirs des Commerzienrath C. Kulmiz entgegengenommen und auf's Beste und Schnellste unter Garantie für zweckmäßigste Construction, solide Arbeit und bestes Material zu soliden Preisen ausgeführt.

Ida und Marienhütte bei Saarau (a. d. Breslau-Freiburger Bahn) im April 1858.

Die Verwaltung der Hütten, Fabriken und übrigen technischen Anlagen von C. Kulmiz.

2256. **Seine Rückkehr zeigt ergebenst an**
Dr. med. Loewy,
Liebenthal den 12. April 1858. prakt. Arzt 2c.

2261. Ich habe mich übereilt und den Inwohner Legner sehr beleidigt; diese ausgesprochene Beleidigung bereue ich und erkläre denselben für einen rechtlichen, ehrlichen Mann.
Herischdorf. **Rottenauer,**
Schuhmacher.

2298. Dem Schankwirth Kreth aus Querbach bitte ich die ihm im November v. J. zugefügten wörtlichen Beleidigungen hiermit öffentlich ab, da wir uns schiedsamtlich verglichen, und erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann.
Querbach, den 11. April 1858. Wittwe Pfeifer.

2289. Ich erkläre hiermit den Restgutsbesitzer Kielmann zu Peterwitz für einen ganz rechtlichen Mann und nehme meine Beleidigung hiermit auf Grund schiedsamtlichen Vergleichs zurück. A. S., Häuslersohn.

*

2346.

Allgemeine Preußische Alters-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau.

Diese auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft, welche auch die Vortheile der Sparkassen- und Lebensversicherungs-Gesellschaften darbietet und deren revidirtes Statut vom 7. Mai 1856 Allerhöchst bestätiget worden ist, fährt fort, in ihren Verband aufzunehmen:

1. Personen unter 50 Jahren, bis zur zartesten Kindheit herab, welche mit Zinsen, mit Zinses-Zinsen und Erbanfällen ihr Pensions-Kapital ansammeln wollen, indem sie dasselbe auf einmal oder nach und nach, ohne bestimmte Zwangstermine einzahlen, und deren Erben im Todesfalle die baaren Einzahlungen nebst einfachen Zinsen zurück empfangen. (§. 15.)

   Wer die Einzahlung beim Eintritt in die Gesellschaft oder nur wenig später vervollständiget, begründet durch die ihm zuwachsenden Erbanfälle eine höhere Pension, als im Sammelschein ausgesprochen ist, auch erhöht sich dieselbe mit jedem Jahr, um welches der Pensions-Beginn aufgeschoben wird.
2. Personen, welche es vorziehen, in monatlichen oder jährlichen Einzahlungen sich ein Sammel-Kapital zu schaffen, um damit ebenfalls an den hinterlassenen Vortheilen sterbender Sammler so lange Theil zu nehmen, bis sie in den Pensionsgenuß treten.
3. Personen, welche von einem voll eingezahlten Kapital noch vor dem 50. Lebensjahre bis zum Eintritt in die volle Pension eine einstweilige Rente von 3½% halbjährlich postnumerando beziehen wollen.
4. Personnen, welche in der Anwartschaft auf einstigen Kapitals-Besitz stehen und schon jetzt bei kleinen Einzahlungen dennoch mit einer beliebig größeren Summe an der Erbverbindung der Sammler Theil nehmen wollen.
5. Personen von 50 Jahren und darüber, die in den sofortigen Genuß einer lebenslänglichen Pension treten wollen, welche halbjährig vorausbezahlt wird, und nach Maßgabe des Eintritts-Alters ca. 7 bis 12% des Erwerbungs-Kapitals ergiebt, dessen unverbrauchter Theil im Todesfalle den Erben zufällt. Bei Personen, welche mit Verzichtung auf Rückgewähr ihres in der Pension nicht verbrauchten Kapitals eintreten, stellt sich die Pension ungleich höher.

   Wittwen, Kinder und andere Angehörige, welche durch ihre Versorger zu einem Lebensversicherungs-Kapital oder durch Erbschaft und sonstigen Glücksfall zu Vermögen, unter Gestattung sonstiger Verhältnisse, gelangt sind, können dasselbe bei unserer Gesellschaft zu einer höchst fruchtbringenden Alters-Rente mit Sicherheit benützen.

   Wer in einer Sparkasse das höchste dort zulässige Kapital von 200 bis 300 Thlr. angesammelt hat, kann dafür unsere Gesellschaft mit noch größerem Vortheil, und zwar als eine die Sparkassen ergänzende Anstalt, fortbenützen.

   Wer nicht Tausende und Hunderte einzahlen kann, thue es mit wenigen Thalern, oder auch nur mit Einem, und wiederhole dies so fleißig als möglich; der Gewinn wird nicht ausbleiben.

   Personen fast aller Stände, welche die Beachtungswürdigkeit unserer gemeinnützigen, auch dem Minderwohlhabenden zugänglich gemachten Gesellschaft erkannt haben, sind ihr bereits als Mitglieder beigetreten. Dieselbe allgemeiner bekannt und nützlich werden zu lassen, können Viele beitragen, wie z. B. die achtbaren Redaktionen von Zeitschriften, Besitzer und Vorsteher von Fabriken, Vorstände der Gewerbe-Innungen, Gesellen-Vereine, alle ländlichen Orts-Vorstände, ja selbst jede Brodherrschaft, indem sie ihrem Dienstpersonal die Sorge für das erwerblose Alter ans Herz legt.

   Vielleicht darf selbst von den ehrwürdigen Herren Geistlichen aller Konfessionen gehofft werden, daß sie die Empfehlung einer Humanitäts-Anstalt, wie die unsrige, bei Gelegenheit zu einem Gegenstande ihrer Seelsorge machen werden; da es nicht in der Absicht der Gesellschaft liegt, andere Gewinne zu ziehen, als solche, welche nach dem Statut der Gesammtheit derselben, mithin jedem einzelnen Mitgliede in genauester, staatlich überwachter Berechnung zu gut kommen, wie aus der Vergleichung ihrer Einzahlungs-Tabellen mit denen anderer Anstalten hervorgeht.

Die Aufnahme wird nicht erschwert durch zu attestirende Gesundheitsverhältnisse, indem diese nicht in Betracht kommen; auch werden Verwaltungsgebühren nicht mehr in Voraus bezahlt.

Statuten, Prospekte, Anmeldungs-Formulare werden unentgeltlich verabfolgt in unserm Bureau, **Büttnerstraße Nr. 30**, und von unsern Agenten; auch können die Rechenschaftsberichte eingesehen werden.

Bewerbungen qualifizirter Personen um Agenturen werden von uns entgegenommen.

Das Direktorium.

Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz als Spezial-Agent für vorstehend genannte Gesellschaft concessionirt, empfiehlt diese der Unterzeichnete allen Ständen des Publikums als ein allen ähnlichen Anstalten bei Weitem vorzuziehendes Institut, ist zu Beitritts-Vermittelungen stets gern bereit und nimmt Anmeldungen täglich entgegen.

Hirschberg, den 15. April 1858. **G. Behrend.**

Hospital-Straße Nro. 797.

2265.

Die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

mit einem Grund-Capital von **Einer Million Thaler,**

übernimmt auch in diesem Jahre die Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelschlag, gegen Einzahlung einer **billigen festen Prämie, bei welcher nie eine Nachzahlung stattfinden kann,** und regulirt die vorkommenden Hagelschäden nach den durch ihre 35jährige Erfahrung bewährten soliden Grundsätzen prompt und liberal.

Während ihrer 35jährigen Wirksamkeit hat die Gesellschaft ihre Aufgabe, dem landwirthschaftlichen Publikum einen gewissenhaften und sichern Schutz zu bieten, ehrenhaft und mit Berücksichtigung aller gerechten Ansprüche des Beschädigten erfüllt, sie hat die in diesem langen Zeitraum gesammelten Erfahrungen nicht einseitig in ihrem Interesse, sondern stets von dem Standpunkte der Gemeinnützigkeit benutzt, so daß sie den Herren Landwirthen alle die Vortheile darbietet, welche überhaupt eine Gesellschaft darzubieten vermag, die von dem Wunsche durchdrungen ist, alle ihre Verpflichtungen mit Gerechtigkeit und Liberalität zu erfüllen.

Dies vorausgeschickt, empfehle ich hiermit **die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft** dem landwirthschaftlichen Publikum auch zu einer ferneren recht allgemeinen Betheiligung auf das Beste.

Hirschberg, im April 1858. **Berthold Ludewig.** Dunkle Burggasse.
Agent für den Hirschberger Kreis.

2367.

Bleichwaaren

aller Art, als Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garn und Zwirn, zur Beförderung auf vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche übernehmen, sowie jede Wirksachen-Aufträge unter Versicherung billigster und bester Bedienung:

In Bunzlau	Herr Kaufmann	Gustav Aebert.		In Lüben	Herr Kaufmann	Herrmann Ismer.
„ Freistadt	„ „	Otto Siegel.		„ Neumarkt	„ „	Ernst Zerten.
„ Glogau	„ „	Louis Schickert.		„ Neusalz	„ „	C. W. Mündel.
„ Goldberg	„ „	C. E. Grieger.		„ Parchwitz	„ „	Zimmer.
„ Haynau	„ „	Theodor Krebs.		„ Polkwitz	„ „	Friedr. Hellmich.
„ Jauer	„ „	Osw. Dittmann.		„ Schönau	„ „	Ernst Käse.
„ Canth	„ „	August Moese.		„ Steinau	„ „	Ferd. Scholz.
„ Liegnitz	„ „	Franz Golz.		„ Striegau	„ „	Eduard Renner.

Etablissements-Anzeige.

Einer wohllöblichen Einwohnerschaft in Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mich in Schönau als **Uhrmacher** etablirt habe und empfehle zugleich mein gut assortirtes Uhren-Lager, bestehend in neuen Taschenuhren, Cylinder- und jeder Gattung von Spindeluhren, so wie eine Auswahl Schwarzwälder Wanduhren, Rahmen-, Porzellan- und Weckeruhren. Jede Verkaufs-Uhr, wie auch Reparaturen, werden unter einjähriger Garantie verabfolget.

W. Walter, Uhrmacher;
wohnhaft beim Destillateur Hrn. Blümel am Markt.

2320. Hiermit warne ich Jedermann meinem Sohne, Joseph Warton, ferner etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für Denselben bezahle.

Hausdorf den 12. April 1858.

Franz Warton, Schneidermeister.

2281. **Pacht-Gesuch.**

Eine Mühle mit hinlänglichem Wasser, etwas Acker und gutem Gewerk wird baldigst zu pachten gesucht. Offerten bittet man unter **A. B. poste restante**-Briefen franco Haynau einsenden zu wollen.

2306. **Verkaufs-Anzeigen.**

Guts-Verkauf.

Ein in der ertragreichsten Gegend Schlesiens gelegenes kleines Gut — von circa 350 Morgen Fläche — wünscht der Besitzer deßhalb bald unter recht annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, weil derselbe zu Johanni d. J. ein bedeutend größeres und entfernt liegendes Geschäft übernehmen muß.

Quaest. Gütchen liegt nur wenige Meilen von Breslau und hart an der Chaussee; der Boden, durchweg zum Rüben- und Gerstenbau geeignet, ist in bester Kultur und gehört ausschließlich zur ersten Klasse; Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind sämmtlich massiv und im vorzüglichsten Zustande. Der Rübenbau wird ausgedehnt betrieben und dieses Produkt alljährlich an die in dichter Nähe liegenden Zuckerfabriken mit großem Vortheil verkauft. Anzahlung werden 10 — 15 **mille** gewünscht.

Ernstliche Bewerber wollen ihre Adressen unter **Litt. T. P. poste restante Breslau** gefälligst einsenden, worauf ihnen das Nähere von dem Besitzer des **quaest.** Gutes selbst und umgehend mitgetheilt werden wird.

2208. Das Haus Nr. 561 unterm Boberberge ist aus freier Hand zu verkaufen. Klose, Tischlermeister.

2355. Eine gut gelegene Besitzung über 25 Morgen Acker und Wiesen, ohnweit der Stadt ist zu verkaufen, oder gegen eine kleine Ackerstelle, Wirthshaus ꝛc. zu vertauschen.

Commissionair G. Meyer.

Ein Scholtiseigut mit circa 300 Morgen Areal, Acker u. Wiesen bester Qualität, wozu noch eine bedeutende Gastwirthschaft und Brennerei gehört, lebendes und todtes Inventarium im allerbesten Zustande, Gebäude alle massiv, fast neu, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen beim Müllermeister Scholz zu Hirschberg

1256. **in der Obermühle.**

2295.

Häuserverkauf.

1. Das vor dem Niederthor zu Goldberg in der Mittelstraße sub Hypotheken-Nr. 596 gelegene **Haus** nebst Garten, und
2. das vor demselben auf der Gerbergasse sub Hyp.-Nr. 627 am Mühlgraben gelegene **Haus** nebst Gärtchen, in welchem seit länger als 40 Jahren die Gerberei betrieben worden,

sollen billig und aus freier Hand verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
der Kämmerer a. D. Gebauer in Goldberg.

2328. In einer romantisch gelegenen Gebirgsstadt ist ein gut frequentirter massiver **Gasthof** sofort bei einer Anzahlung von 500 bis 1000 rtl. zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei dem Oeconom und Commiss. H. Rosemann.
Ring Nr. 368 zu Goldberg.

2354. Eine schöne **Freistelle** mit 10 Morgen Ackerland 1. Classe, Obst- und Grasegarten, neuem Wohnhause und vorzüglichem Inventarium, sehr angenehm gelegen, ist zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

2101.

Gasthof-Verkauf.

Der Gasthof „zum Buchwald" in Freiburg, mit Garten, Tanzsaal u. Badeanstalt, steht aus freier Hand zum Verkauf.
Ernst Traugott Fiedler.

2347. Die **Gärtnerstelle** No. 187 zu Steinseiffen mit 12 Schfl. Aussaat, incl. Wiese, 2 gutbepflanzten schönen Obstgärten und guten Gebäuden ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer. G. Erbe.

2296.

Gut-Verkauf.

Ein **Freigut**, 1½ Meile von Liegnitz, mit circa 80 Morgen Acker und Wiesen, ist für den Preis von 4600 Thaler, bei einer geringen Anzahlung, zu verkaufen.
Nähere Auskunft wird Herr Schneidermeister H. Unger, Peterstraße Nr. 536, die Güte haben zu ertheilen.
Liegnitz, den 13. April 1858.

2299.

Mühlen-Verkauf.

Die unter Nr. 56 zu Mühlseifen gelegene sogenannte **Kiefermühle**, die einzige im Ort, welche im besten Bauzustande, mit circa 13 Bresl. Schfl. Grundstück, ist unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

2305.

Güter-Verkauf.

Die Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter zu verkaufen wünschen und die Vermittelung des Geschäftes in die Hände eines sachverständigen, thätigen und reellen Mannes legen wollen, werden ersucht, ihre Aufträge zu ertheilen an den
früheren Gutsbesitzer Engelmann
in Görlitz. Packhofst. 3.

2231.

Haus-Verkauf.

Das, zur hiesigen aufgelösten Zucker-Raffinerie gehörige, für sich allein in der Hospitalgasse Nr. 780/781. belegene Haus soll in freiwilliger Licitation verkauft werden, wozu ein Termin in dem Hause selbst auf

Sonnabend d. 24. April
Vormittags von 10 bis 12 Uhr

angesetzt ist. Verkaufsbedingungen sind: baare Zahlung, Erlegung einer Caution von 100 rtl. im Termin, und Vorbehalt des Zuschlages.

Das Haus enthält 5 Zimmer und 2 Keller, liegt in einem Garten mit einer Wasserpumpe, der freie Aussicht auf einen reizenden Vordergrund und Total-Ansicht des ganzen Riesengebirgszuges gewährt, weshalb sich das Grundstück vorzüglich zu einem Ruhesitz eignet.

Nähere Auskunft ertheilt der Director Friedr. Lampert.
Der Haushälter Hayn, welcher im Raffinerie-Gebäude wohnt, ist beauftragt das Haus zur Besichtigung zu öffnen.
Hirschberg. Die Liquidations-Kommission.

2273. Das **Haus** Nr. 112 in der Schulgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Schauer in Hirschberg.

2327.

Verkaufs-Anzeige.

1.) Ein Gut bei Jauer von 120 Morgen und Inventarium.
2.) Eine **Freistelle** von 40 Scheffeln.
3.) Eine **Freistelle** von 20 Scheffeln.
4.) Eine **Freistelle** von 15 Scheffeln.
5.) 3 **Wassermühlen** mit Grundstück.
6.) Eine **Brauerei** mit 90 Morgen Grundstück.
7.) Eine **Schmiede** mit 8 Morgen gutem Grundstück und gutem Werkzeug in einem großen Dorfe.

Zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

2300.

Haus-Verkauf.

Das **Haus** sub Nr. 120 zu Rabishau (Mühldorf), mit circa 9 Morgen Grundstück und lebendem und todten Inventarium, ist sofort zu verkaufen.
Näheres bei dem Eigenthümer A. Joseph.

☞ Höchst vortheilhaftes Anerbieten. ☜

Ein an der Glogauer Bahn belegenes **Rittergut**, bestehend aus 444 Morgen Klee- und Rapsfähiger Acker, 64 Morgen am Gehöft belegener Wiesen und 200 Morgen Laubholzforst, Gärten ꝛc., so daß über 700 Morgen nutzbar Areal vorhanden sind, soll sofort, weil dem Besitzer durch Erbschaft ein größeres Besitzthum zugefallen ist, verkauft werden. Auf dem Gute wurden stets 500 Schafe gehalten, doch sind deren jetzt nur 200 vorhanden, 14 Kühe und mehreres Jungvieh, 8 Ochsen, 7 Pferde; das todte Inventarium ist vollständig. Das Schloß ist massiv und sehr nett eingerichtet. Die Wirthschaftsgebäude sind theils massiv, theils von Fachwerk, im besten Bauzustande. Die Abgaben betragen jährlich 52 rtl. Die Bahn hat an das Gut noch über 3000 Rthlr. zu zahlen, in deren Genuß der Käufer tritt; dafür eingetragen sind darauf 13000 rtl. Gefordert werden 34000 rtl. mit 12 bis 14000 rtl. Anzahlung. Dem Besitzer liegt meist daran, sein Gut in die Hände eines reellen Mannes zu legen. Näheres ertheilt der ehemalige Gutsbesitzer Lieutenant a. D. v. **Frankhen** zu Raudten N.-Sch[illegible]

2271. **Eine in der allernächsten Umgebung der Stadt Hirschberg,** auf einem der beliebtesten und belebtesten Punkte gelegene Restauration, enthaltend einen Saal und andere angenehme Räumlichkeiten, versehen mit Kolonade und Sommerhaus, alles im besten Zustande, ist mit dem dazu gehörigen Inventarium und circa 4 Morgen Garten und Ackerland, eingetretener Familien-Verhältnisse halber sofort, und für sehr soliden Preis, bei einer Anzahlung von nur 4 bis 500 rtl. zu verkaufen, und Näheres darüber zu erfahren im Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Büreau in Hirschberg.

2091. **Mühle-Verkauf.**
Eine gut gebaute Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang, 12 Morgen gutem tragbaren Acker, 2 Morgen Wiese und Gräserei, die einzige am Orte, ist mit einer soliden Anzahlung bald zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Müllermeister Scholz in Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

2376. Acht Stück fast neue Malz-Darr-Horden von Draht sind billig zu verkaufen. Nachweis in der Expd. d. B.

2268. Einige Hundert Centner weich und egal gesponnenes Putzengarn habe abzulassen.
J. H. Krantz in Breslau.

1732. **Aus meiner Baumschule**
sind hochstämmige Aepfel- und Birnenbäume in den besten Wirthschafts- und Tafelsorten, wie auch 2- und 3jährige Aepfelwildlinge, amerikanischer Zuckerahorn abgebbar und bitte ich, mich mit Aufträgen zu beehren.
Carl Samuel Häusler.

2292. In einer der schönsten hiesigen Vorstädte ist eine massivgebaute und mit angenehmen Wohnungen versehene Stelle, zu welcher reichlich 8 Breslauer Scheffel eigner Acker, 10 Breslauer Scheffel Pachtacker, beides von bester Qualität, und ein ziemlicher Obstbaumgarten gehören, zum sofortigen Verkauf bereit. Die Stelle ist wegen ihrer Lage an der Hauptstraße zu jedem Handelsgeschäft sehr schön geeignet.
Reflectirende, welche 1200 bis 1600 Thlr. baar anzahlen können, erfahren das Nähere bei H. Rosemann, Oeconom und Commissionair.
Goldberg, Ring Nr. 368.

2363. Täglich eintreffende Neuheiten in
Frühjahrs-Mänteln und Mantillen
empfehle ich zur gütigen Beachtung. **M. Urban.**

2369. **Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königlichen Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil feinster Zucker und weißer Zwiebel-Decoct ist, gestattete**
weiße Brust-Syrup
aus der unterzeichneten Fabrik wird in Hirschberg nur ächt zu den Preisen von 2 rtl., 1 rtl. u. die 1/4 Fl. zu 15 sgr. verabreicht bei Herrn Robert Friebe (Langgasse). Zeugnisse von Aerzten und den glaubwürdigsten Privatpersonen liegen in jeder Agentur bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau, Catharinenstraße 5.**
☞ **Außerdem ist dieser Brust-Syrup noch zu haben in folgenden Commanditen, als: Bunzlau: Jul. Moser; Bolkenhain: C. Schubert; Charlottenbrunn: P. Scholz; Freiburg: Jul. Herberger; Friedeberg: S. G. Scheuner; Görlitz: E. Sevin; Goldberg: C. W. Kittel; Greiffenberg: Th. Brückner; Hainau: C R. Ehrenberg; Jauer: Osw. Werscheck; Liegnitz: Louis Gerschel; Lauban: C. G. Burghardt; Landeshut: Frau Em. Gutterwitz; Löwenberg: C. W. Günzel; Reichenbach: C. F. Liebich; Salzbrunn: R. Jenke & Kühn; Schweidnitz: Fr. Strecker; Schmiedeberg: Otto Krause; Striegau: A. Schmidt; Warmbrunn: C. E. Fritsch.**

2362. Sonnabend den 17. d. Mts. treffen die von mir persönlich gekauften Modelle in
Hüten, Hauben und Coiffuren
ein und empfehle solche einem geehrten Publikum. **M. Urban.**

2349. Frischen fliessenden **astrach. Caviar** empfing u. empfiehlt
Warmbrunn. **Friedr. Leop. Scholz.**

364. Eine große Auswahl

☞ Strohhüte, ☜

von den billigsten bis zu den eleganteſten, empfehle ich zu auffallend billigen Preiſen. **M. Urban.**

2359.

Tapeten & Borduren,

aus der Fabrik des Herrn **H. Mundhenk** in **Breslau**, sind wieder in den neuesten Dessins und größter Auswahl zur Ansicht vorhanden und empfiehlt solche zu den sehr billig gestellten Fabrikpreisen **Julius Liebig.**

2340.

Neuen ächten Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen

empfehle ich in bester Qualité. An sichere Leute gebe ich davon auch auf Credit gegen Ausweis.
Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

Messinaer Apfelsinen, 15 & 20 Stück 1 Rthlr.
dito Citronen, 10 & 12 Sgr. das Duzend
von vorzüglich schöner Qualität, offerirt
2348. Warmbrunn. **Friedrich Leop. Scholz.**

1894.

Aechter Peru-Guano.

Von unserm direct von Antony Gibbs & Sons in London bezogenen ächten Peru-Guano, haben wir dem Herrn C. Kirstein in Hirschberg ein Commissionslager übergeben, wovon derselbe zu festen Preisen verkaufen wird. Breslau. **J. Bloch & Comp.**

Zu geneigter Abnahme empfiehlt diesen ächten Peru-Guano
Hirschberg. **C. Kirstein.**

2069.

Farben-Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mein Farbe-Waarenlager durch Zusendungen aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes wieder complettirt habe, empfehle ich dasselbe, sowie ein großes Sortiment aller Arten Borst-, Haar-, Fisch-, Marder-, Dachs- und Geispinsel in allen Dimensionen und zu jedem Gebrauch, zu geneigter Beachtung.

Mein Lager von feinen Farben- und Maler-Utensilien für Oel- und Wassermalerei bietet ebenfalls die reichhaltigste Auswahl dar.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von Fabrik- und Färberei-Materialien zu den billigsten, zeitgemäßen Preisen.

Preis-Couranten werden gratis verabreicht.

Liegnitz, im Mai 1858. **Gustav Kahl.** Goldberger Straße.

Gesundheits-Chocolade

2276. (Cacao mit Zucker ohne Gewürz)
empfiehlt A. Scholtz. Lichte Burgstraße.

Aechten Rigaer Leinsaamen

offerire ich auch d. J. in guter Qualität zu möglichst billigem Preise.
2314. Hermsdorf u. K. **W. Karwath.**

Niederlage von Engl. Dachschiefer.

Wir haben beim Gasthofsbesitzer Herrn Worbs im Berliner Hofe zu Bunzlau eine Niederlage von englischem Dachschiefer errichtet. Indem wir dies hiermit zur Kenntniß des betreffenden Publikums bringen, bemerken wir, daß Herr Worbs ermächtigt ist, jede bei ihm eingehende Bestellung auf das Schnellste zu realisiren. Die Preise sind auf das billigste gestellt und liegen Preis-Courante zur gefälligen Kenntniß bei ihm aus.

Eben so kann auf Verlangen die Ausführung der Bedachung von uns auf das beste und schnellste besorgt werden.

Richter & Schräpel, Schieferdeckermeister.
Klein-Neundorf im April 1858.

2269.

Maulbeer-Pflanzen.

Bei dem Unterzeichneten sind über 20,000 Stück zwei- und mehrjährige Maulbeer-Pflanzen billig zu verkaufen; es befinden sich dabei eine bedeutende Quantität Sträucher, welche sich zu Hecken eignen.

Eine Brutmaschine, Futternetze, Regale, sowie eine Davryl'sche Spinnhütte stehen ebenfalls billig zum Verkauf. Greiffenberg. Hallganß.

2062. In dem herrschaftlichen Forstrevier zu Dromsdorf, Kreis Striegau, sind eine Parthie Eichen und eichne Klötzer in verschiedener Länge und Stärke, (auch zu Mühlwellen taugliche), so wie eichne Bohlen und Pfosten, 2 bis 6 Zoll starke, von 8 bis 22 Fuß Länge und verschiedener Breite, zu verkaufen; auch stehen daselbst 600 Stück Kippsaulen von verschiedener Stärke und Länge zu sehr annehmbarem Preise zum Verkauf durch

den Holzhändler Kerber in Lederose.

2353.

Probsthainer Preßhefen

stets frisch bei F. Pücher.

2184. Auf dem Dominio Dippelsdorf stehet gesunder und gut abgewachsener Karpfenstrich, auch ein sehr wachsamer Hühnerhund billig zum Verkaufe.

2313.

Für die Hausfrauen!

Von einer bedeutenden Seifen-Fabrik unterhalte ich fortwährend Lager, und empfehle:

Beste,	trockne Oranienburger Seife	à Pfd.	5 sgr.
dto.	dto. Talg-Seife	à „	4½ sgr.
dto.	dto. Soda- dto.	à „	4 sgr.
dto.	dto. dto. dto. (gelb) ..	à „	3¾ sgr.

Bei Abnahme von 10 Pfd. ¼ sgr. billiger.
Hermsdorf u. K. W. Karwath.

2287. **Keimfähige Holzsämereien, sowie Birken-, Weißerlen- und Lerchenbaumpflanzen sind verkäuflich beim vormaligen Förster Steinke in Buchwald bei Schmiedeberg.**

2179

Neue russische Leinsaat.

Der erste Transport von **neuer, ächt russischer Leinsaat,** als Pernauer und Rigaer, ist so eben bei mir angekommen und kann ich denselben in diesem Jahre als eine vorzüglich schöne, keimfähige Saat empfehlen. Garantire für die Aechtheit derselben und versichere die möglichst billigsten Preise. Ernst Käse in Schönau.

2175.

Neue Zollgewichte,

in Eisen von 1 Ctnr. bis 1 Pfd., in Messing von 1 Pfd. bis 5 Cent herab, empfehle ich zu geneigter Beachtung mit dem Bemerken: daß ich alte Gewichte zu den besten Preisen in Zahlung annehme und Berechnungs-Tabellen an Käufer gratis abgebe.

Herrmann Ludewig in Hirschberg, Garnlaube.

Neuen Rigaer und Pernauer Kron Sae-Leinsamen

empfing und offerirt zum möglichst billigsten Preise
Fr. Wilh. Diettrich.
Hirschberg, den 15. April 1858. [2365.]

2357. 30 Centner Heu
sind zu verkaufen in Nr. 123 zu Maiwaldau.

2335.

Forster Traminer,

ein vorzüglicher Tischwein, à 12 und 15 Sgr. die Flasche, empfiehlt **Carl Sam. Häusler.**

2343. Zu geneigter Beachtung empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Pinseln, Farben, Lacken, Firnissen

zu möglichst billigen Preisen. **F. Pücher.**

2375. Mehrere Schock Fichten-Bretter, verschiedener Stärke, sind zu verkaufen in der Schneidemühle zu Maiwaldau bei Güttler.

2370. Von der echten Mai- oder Sechswochen-, so wie von der ganz neuen Lima-Kartoffel verkauft bei großen Partieen das Pfund mit 1 Sgr. H. Wittig.

Aecht Engl. Portland-Cement,

aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Knight Bevan & Sturge** in London, offeriren zu den billigsten Preisen [2060.]

Klug Gebrüder & Comp. in Stettin.

1857er Gesundheits-Aepfelwein
1731. **ohne Sprit,**
in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.
Carl Samuel Häusler.

2270. Circa 40 Ellen jungen, dichtbestandenen Buchsbaum verkauft Pastor Schmidt in Tiefhartmannsdorf.

2229. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein fast neuer Kinderwagen, mit Lederdecke zum Zurückschlagen und Druckfedern, steht zum sofortigen Verkauf bei Traugott Weiß, Nr. 133 zu Herischdorf.

2209. Eine Partie **Meißner weißer Thon** liegt in hiesiger Dauermehl-Fabrik **billig** zum Verkauf, und wird im Ganzen so wie im Einzelnen abgelassen.
Löwenberg, im April 1858.

2345. **Neue Bettfedern,**
sowie gebrauchte empfiehlt
A. Wallfisch in Warmbrunn.

2257. **Verkaufs-Anzeige.**
Zwei 6½octavige, gut gehaltene **Flügel-Instrumente,** wovon sich der eine seiner starken Bauart wegen besonders für einen Saal eignet, stehen in Harpersdorf, Kirchenhaus Nr. 3, zum Verkauf.

1063. **Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager**
bester Stralsunder Spielkarten
zu geneigter Beachtung.

2059. **Aecht**
peruan. Guano,
von directer Einfuhr der Herren ***Anthony Gibbs & Sons*** in London, offeriren unter Garantie für **beste, trockene, reine peruanische** Waare, mit einem Stickstoffgehalt von **mindestens** 12½ à 13%
Klug Gebrüder & Comp in Stettin.
Commissions-Speditions-Geschäft.

Rettig-Bonbons
2275. empfiehlt A. Scholtz. Lichte Burgstraße.

2267. Ein noch wenig gebrauchter, fast neuer **Stuhlwagen** mit Glasfenstern, welcher ein- und zweispännig zu fahren geht, ist bei dem Stellmacher Ende in Herischdorf zu verkaufen.

2286. Ein Kinderwagen mit Lederdeck, zum Zurückschlagen und in Federn hängend, ist zu verkaufen bei
Berthold Ludewig.

Gute Kanzlei-Dinte, ächte patentirte Alizarin-Dinte, Anthracit- (Steinkohlen-) Dinte, rothe und blaue Dinte empfiehlt zu billigen Preisen
2311. W. M. Trautmann in Greiffenberg.

Kauf-Gesuche.

2246. **Gut getrocknete hellrothe Hagebutten kauft C. Kirstein in Hirschberg.**

2164. **Butter in Kübeln und gelbes Wachs** kauft zu den höchsten Preisen
Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

2253. **Zickelfelle kauft L. Gutmann. Langgasse 134.**

Zu vermiethen.

2379. **In dem Hause Nr. 40 am Markte ist der erste Stock, bestehend aus 6 Zimmern, großer heller Küche nebst Kammern und sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, desgleichen ein Zimmer im dritten Stock zu vermiethen und zu Johanni a. c. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem**
Kaufmann J. Gottwald.
Hirschberg, den 7. April 1858.

2342. Lichte Burgstraße Nro. 197 sind Wohnungen, erster oder zweiter Stock, zu vermiethen.

2344. Eine für sich abgeschlossene Wagenremise ist zu vermiethen beim Kunstgärtner Heinrich.

2324. Eine Vorderstube im 3ten Stock ist von Johanni ab zu vermiethen beim Seifensieder Scholz.

2266. Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und Zubehör ist zu vermiethen bei Hertzog.

2189. Eine im hiesigen Park gelegene Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Gewölbe und Holzgelaß, ist baldigst zu vermiethen. Dom. Rudelstadt.

2971. Eine Stube mit Alkove im ersten Stock ist Johanni zu vermiethen bei Tischlermeister Merten, Drahtziehergasse.

Personen finden Unterkommen.

Der hiesige ev. Adjuvanten-Posten mit c. 60 rtl. jährl. Einkommen, freier Station, eigener heizbarer Stube und Gelegenheit zu lohnendem Privatunterricht, ist zu vergeben. Auch tüchtige, des Orgelspielens kundige Präparanden können sich darum bewerben. Lorenz, Past.
Lomnitz, den 12. April 1858. [2249.]

2261. Ein junger Mann, welcher der kaufmännischen Buchführung gewachsen, außerdem aber mit dem Weingeschäft vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet vom M. Mai c. ab eine Anstellung. Wo? erfährt man bis zum 26. April unter frank. Adr.: **H. B. post restante Goldberg.**

2278. Einen Maler-Gehülfen verlangt
H. Richter, Zimmermaler in Warmbrunn.

2178. Für junge Leute, die sich der Handlung widmen wollen, so wie den Herren Commis können Stellen nachgewiesen — und den Herren Prinzipalen geeignete Persönlichkeiten empfohlen werden durch das
Bureau mercantile in Sorau.

2310. **Zwei Buchbinder-Gehülfen, brauchbare zuverlässige Arbeiter, können bald gut placirt werden.**
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

2288. Zwei tüchtige Tischler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung beim
Tischler Hoffmann in Mertschütz bei Jauer.

2274. Ein Tischlergeselle findet bald und dauernde Beschäftigung bei Julius Martini jun.,
Tischlermeister in Warmbrunn.

2361. Ein Tischlergeselle findet sofort dauernde Arbeit bei dem Tischlermeister A. Meißner in Kaiserswaldau.

2377. Ein Schneide- und Mahlmüller, verheirathet, in Bezug auf Tüchtigkeit, Fleiß und Redlichkeit durch gute Zeugnisse empfohlen und kautionsfähig, findet beim Dominio Maiwaldau gute Anstellung.

2180 **Ein Wirthschafts-Vogt,**
welcher verheirathet sein muß, ein guter Ackersmann ist, und gute Zeugnisse über Brauchbarkeit und Ehrlichkeit besitzt, wird auf dem Dom. Tzschocha bei Marklissa zum sofortigen Antritt gesucht. Semmig, Inspector.

2350. Tüchtige Ziegelstreicher werden gesucht und können sich melden beim
herrschaftlichen Ziegelmeister Kalisch in Lomnitz.

2301. Ein ordentlicher junger Mensch kann sofort als Kutscher eintreten. Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

2283. Ein unverheiratheter Schäfer, mit guten Zeugnissen versehen, kann zu Johanni ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen beim
Vorwerksbesitzer Fichtner in Michelsdorf.

2200. Eine tüchtige Wirthschafterin wird gesucht.
Näheres in der Gallerie zu Warmbrunn bei Peters.

2307. Eine rüstige weibliche Person, welche kochen kann und jede häusliche Arbeit mit verrichten muß, wird baldigst auf das Land gesucht. Die Expedition des Boten giebt darüber nähere gefällige Auskunft.

Personen suchen Unterkommen.

2304. Ein Adjuvant, der seit Jahren einen Cantor und Lehrer fast vollständig allein in Kirche und Schule amtlich vertreten hat und in jeder Hinsicht gute Zeugnisse besitzt, wünscht vom 1. Juli d. J. ab einen anderweitigen Wirkungskreis. Hierauf bezügliche Offerten werden unter der Chiffre **A. B. post restante** Friedeberg a. Q. erbeten.

2360. Ein junges Mädchen gebildeten Standes sucht eine Stellung zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft, oder zur Führung eines kleinen Haushaltes. Bei bescheidenen Ansprüchen, in der Hoffnung freundlicher Aufnahme, wird auf Gehalt nicht gesehen.
Adressen werden unter **E. F. 20. post restante Hirschberg franco** erbeten.

2351. Ein im Besitze der besten Recommandationen seiender junger tüchtiger Kaufmann sucht eine Anstellung in einem Handlungs-Geschäft, oder in einer Fabrik, und ist erforderlichen Falles erbötig eine Caution von 3 bis 500 Thlr. zu bestellen. Nähere Auskunft giebt auf persönliche oder portofreie Anfragen
das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Büreau in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

1873. **Ein Eleve kann sofort bei mir eintreten.**
Hälschner, Königl. Reg.-Geometer.

2290. **Wirthschafts-Eleven-Stelle.**
Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet gegen eine angemessene Pension ein sofortiges Unterkommen als Wirthschafts-Eleve. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition des Boten.

2255. **Offene Lehrlingstelle.**
In einem lebhaften Specerei- und Produkten-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.
Näheres bei F. W. Müller in Liegnitz.

2309. Ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, wird für ein Comptoir-Geschäft in einer Kreisstadt Nieder-Schlesiens zum 1. Juli d. J. als Lehrling zu engagiren gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten sind in der Expd. d. B. unter der Chiffre **P. B.** niederzulegen.

2279. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe, welcher Talent und Lust hat Maler zu werden, findet ein sofortiges Unterkommen beim
Maler C. Spisald in Liegnitz, Mittelstraße.

2297. Einen gesitteten Knaben, welcher Lust hat Tapezier zu werden, nimmt an Rüger, Tapezier.
Liegnitz, Mittelstraße Nr. 394.

2272. Einen Knaben rechtlicher Eltern sucht als Lehrling der Barbier und Heildiener Müller in Marklissa.

Gefunden.

2282. In meinem Geschäftslokal ist ein Packet Wäsche liegen geblieben; der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen bei C. Rudolph in Landeshut.

2325. Ein Stück Geld ist in einer Wagentasche gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es in Empfang nehmen bei George Jacklitsch in Hirschberg.

Geldverkehr.

2326. 650 Rthlr. Capital sind auf ein Ackergrundstück gegen genügende Sicherheit sofort zu vergeben.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

Einladungen.

2383. Sonntag, den 18. April,
„zur Eröffnung der Adlerburg“
ladet Freunde und Gönner ergebenst ein **Mon-Jean.**

2352. **Gruners Felsenkeller.**

Montag den 19. April:

Großes Concert

von Nachmittags 3 Uhr ab,

wozu hiermit ergebenst einladet:

J. Elger, Musik-Dirigent.

2384. Zu Kaldaunen ladet auf Sonnabend freundlich ein Ludwig im Pelikan.

2356. Meine wieder im besten Zustande befindliche Kegelbahn empfehle ich auch in diesem Jahre wieder zur gütigen Beachtung. Wilhelm Thiele. Landhaus. Cunnersdorf.

2373. **Montag zum Kirchenfeste**

ladet zum Trio-Konzert ganz ergebenst ein; für frische Kuchen wie auch für gutes Getränk werde ich bestens Sorge tragen. Westphal in Straupitz.

2368. Zum Kirchenfeste, Montag den 19. April, ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein Strauß.

2338. Montag den 19. d. M. ladet zum Abendbrod nach Hartau ergebenst ein Schliebitz.

Zum Hirschberger Kirchenfest

Montag den 19. d. M., ladet in die Brauerei nach Nd.-Berbisdorf ergebenst ein [2372.] Seidel.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

2341. Sonntag den 18. April c.

Einweihungs-Fest.

Großes Concert bei verstärktem Orchester.

Zur Aufführung gelangt u. a. das beliebte Potpourri: „Krrr,“ ein ander Bild von Conradi, und die neuesten Tanz-Compositionen von Strauß und Faust.

Nach dem Concert Tanz.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Tietze.

2317. Sonntag den 18. d. M.

Tanzmusik im Tyroler-Gasthause.

Bürger-Resource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 18. April 1858 Schluß-Kränzchen mit verstärktem Orchester. Anfang 8 Uhr Abends. Der Vorstand.

2367. Auf Sonntag, den 18ten d. Mts., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

der Gerichtskretscham-Besitzer Jung in Rohrlach.

2380. Sonnabend den 17. d. Wurstpicknick und Sonntag den 18. Tanzmusik.

Löffler, Kretschampächter in Petersdorf.

2302. Zum Trio-Konzert, auf Sonntag den 18. April, ladet ergebenst ein Reich, Brauermeister zu Greiffenberg.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 15. April 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	14	—	1	15	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	14	—	2	9	—	1	12	—	1	6	—	1	1	—
Niedrigster	2	4	—	2	4	—	1	8	—	1	4	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 10 sgr.

Schönau, den 14. April 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	14	—	2	9	—	1	14	—	1	8	—	1	2	6
Mittler	2	9	—	2	6	—	1	12	—	1	6	6	1	2	—
Niedrigster	2	4	—	2	3	—	1	10	—	1	5	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.

Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 14. April 1858.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 6⅚ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 14. April 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¾	G.
Poln. Bank-Billets	89¾	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97 1/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	114¼	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98⅜	G.
dito dito neue 3½ pCt.	86¼	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	91¼	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	85¼	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95 7/12	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97¼	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93½	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	79 5/12	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	95	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86¼	G.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	138 11/12	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	128¼	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88 5/12	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	G.
Neisse-Brieger 4 pCt.	62¾	—
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56¾	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142¼	Br.
Hamburg k. S.	151½	G.
dito 2 Mon.	150⅓	Br.
London 3 Mon.	6,19½	—
dito k. S.	—	G.
Wien 2 Mon.	95⅔	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.